

Innenstadt-Nord

Was braucht die Dortmunder Nordstadt?

*Der langfristige Wandel der Sozialstruktur ist der einzige Weg,
um die Problemlagen in der Dortmunder Nordstadt nachhaltig aufzulösen!*

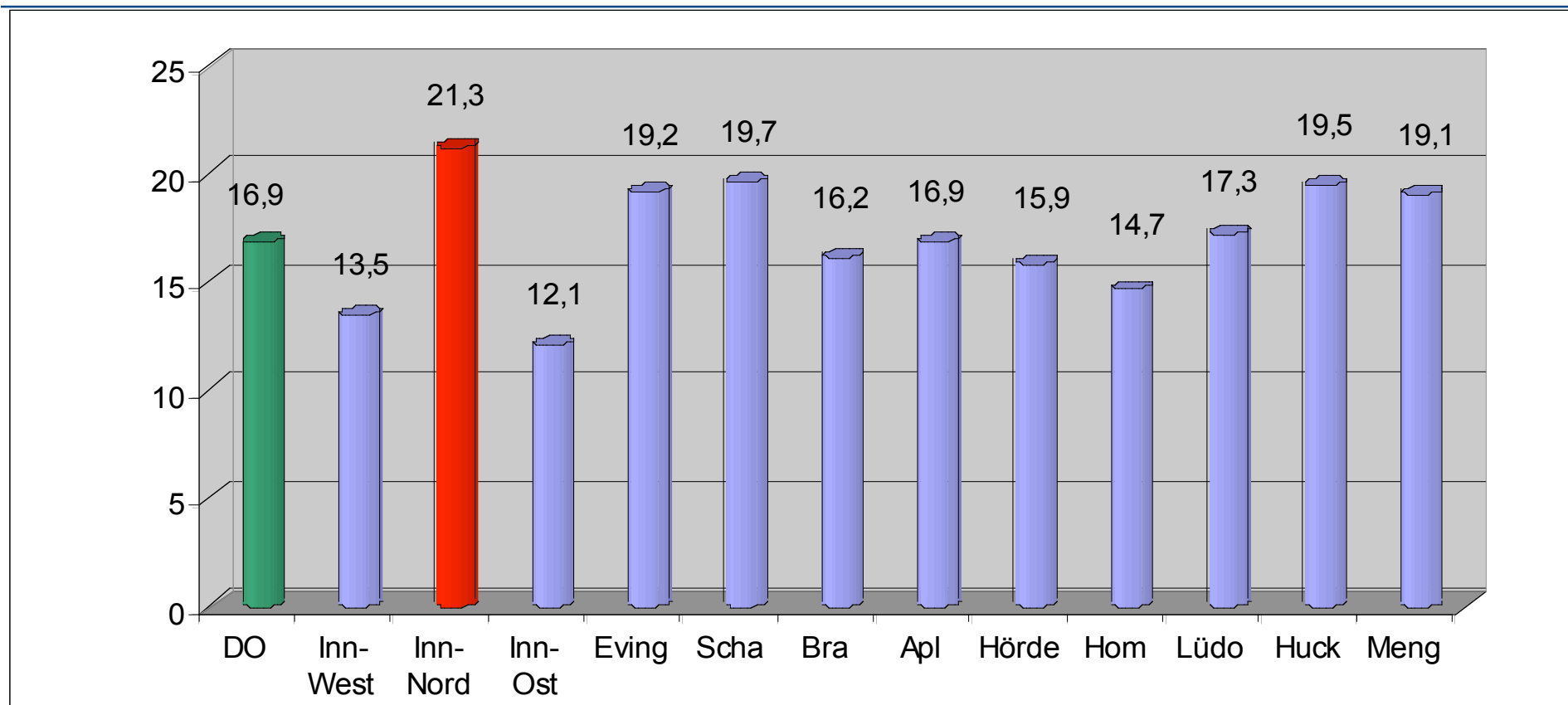
SPD Stadtbezirk Innenstadt-Nord, 08.10.07

Was braucht die Dortmunder Nordstadt?

- **dichtbesiedelster Stadtteil Dortmunds**
aus der Gründerzeit 1870-1914,
Wiederaufbauphase 1950-1965 und
Sanierungsphase 1970-1985
- **53.558 Einwohner/innen** (Dortmund 585.045)
im Stadtbezirk Dortmund Innenstadt-Nord (Stand 31.12.06)
- **14,45 km² Fläche**, davon rund 3,7 km² reine Wohnbauflächen,
Dortmunds Fläche 280,28 km² (5,13% davon sind Nordstadt)
- **Migrantenanteil** zwischen 47,7 % (Hafen) und 62,8 %
(Nordmarkt)
- **Ca. 3.000-3.500 Unternehmen** (davon ca. 900 ethnisch
geprägt)

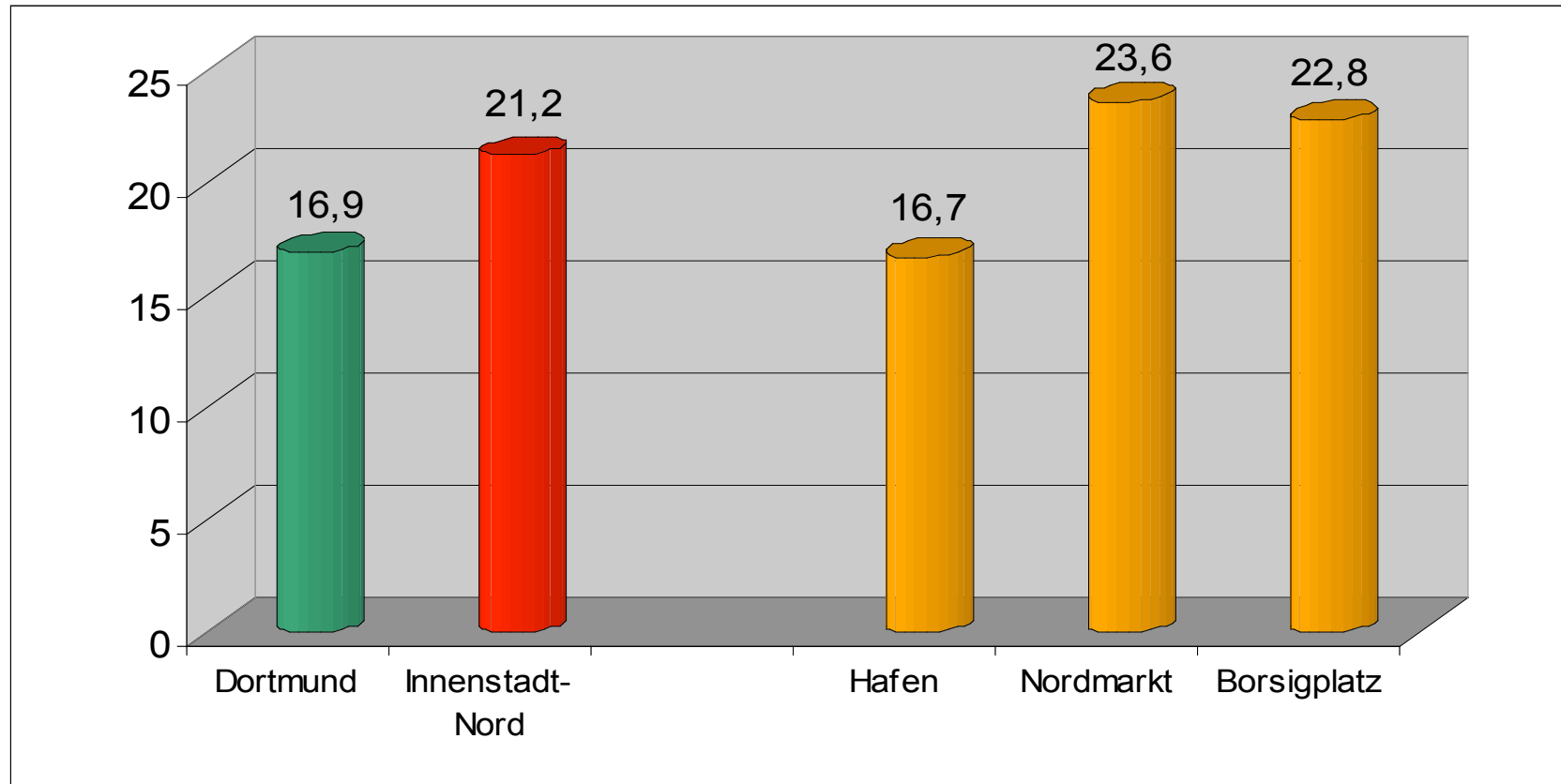
A. Kinder und Jugendliche (bis 18 J) in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



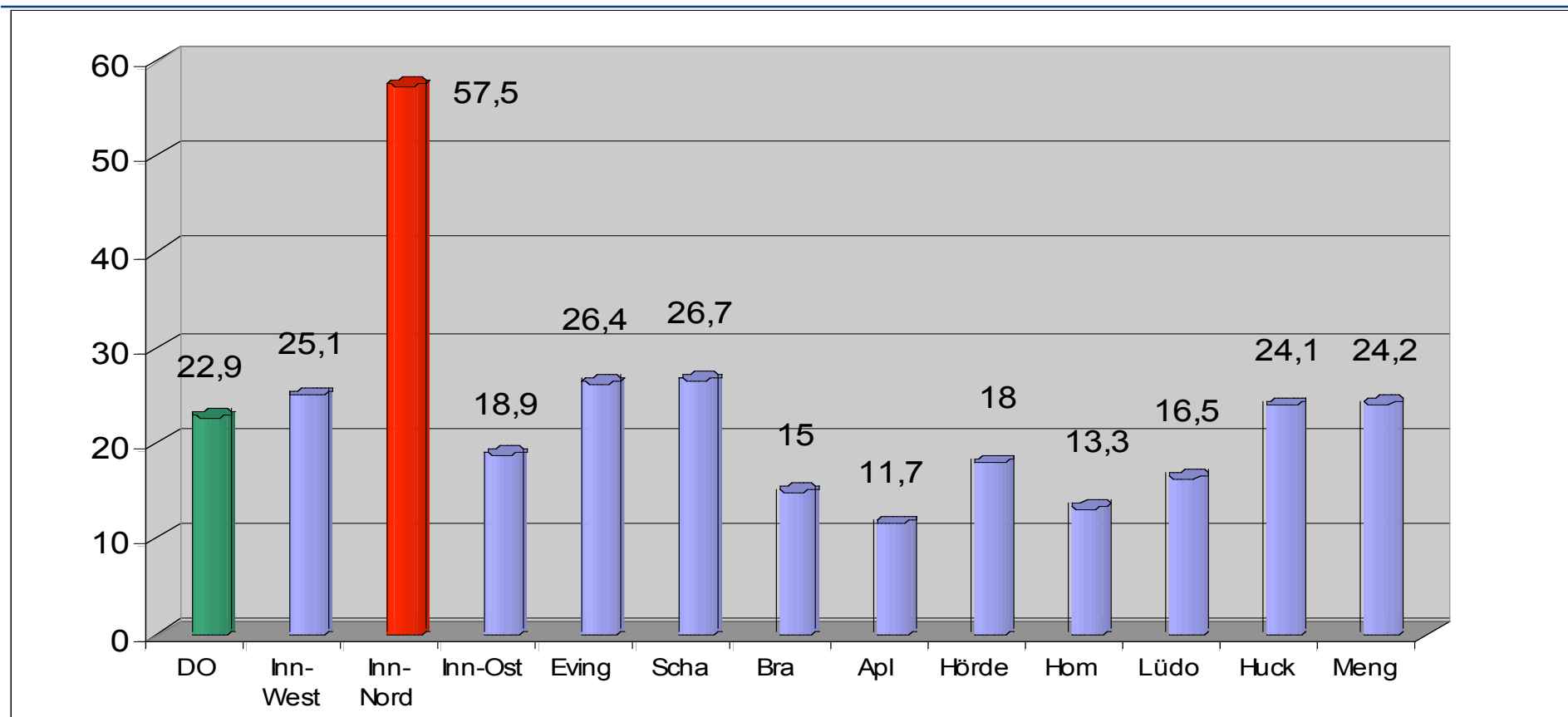
a. Innenstadt Nord: Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



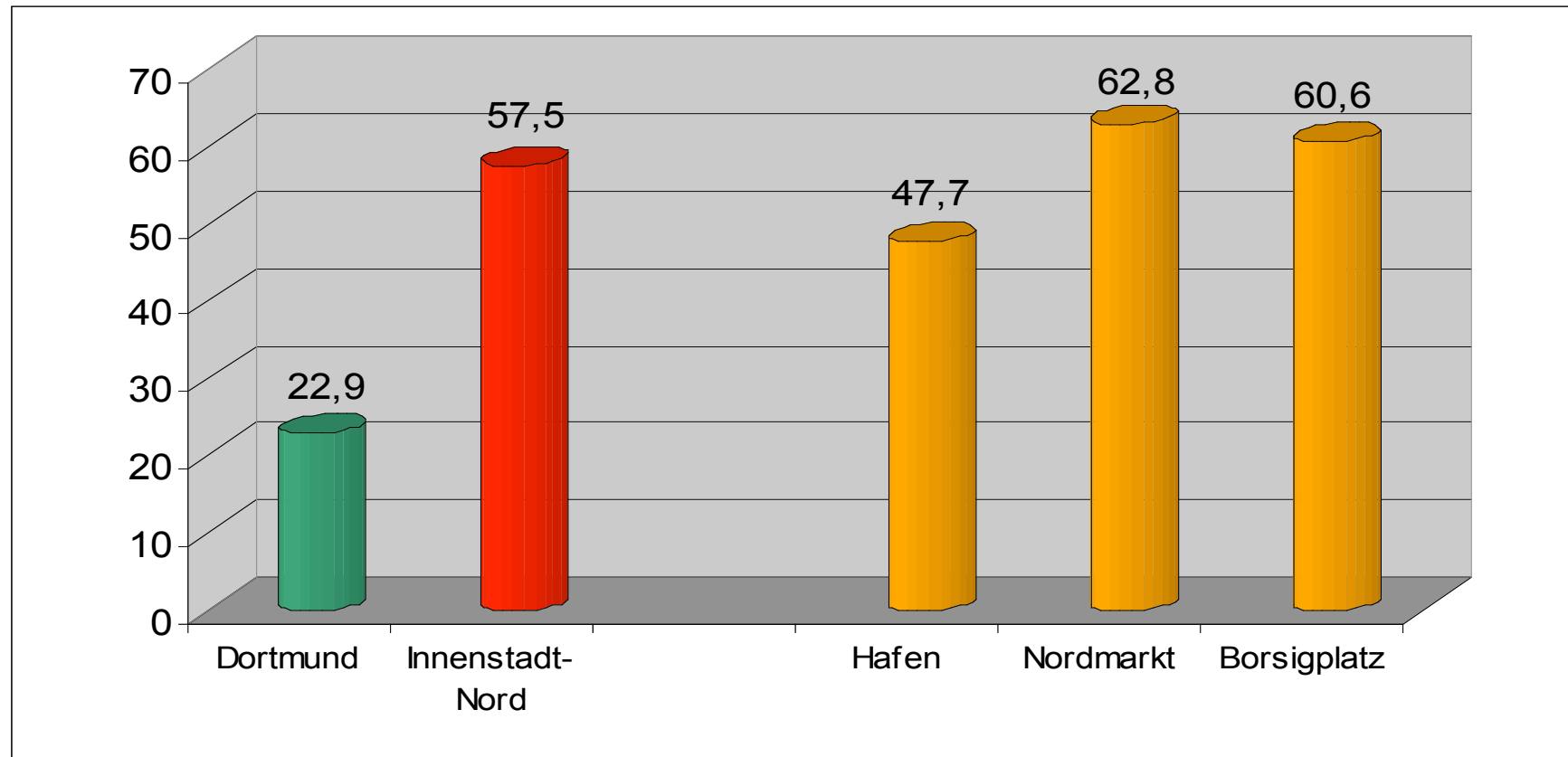
B. Bevölkerung mit Migrationshindergrund % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



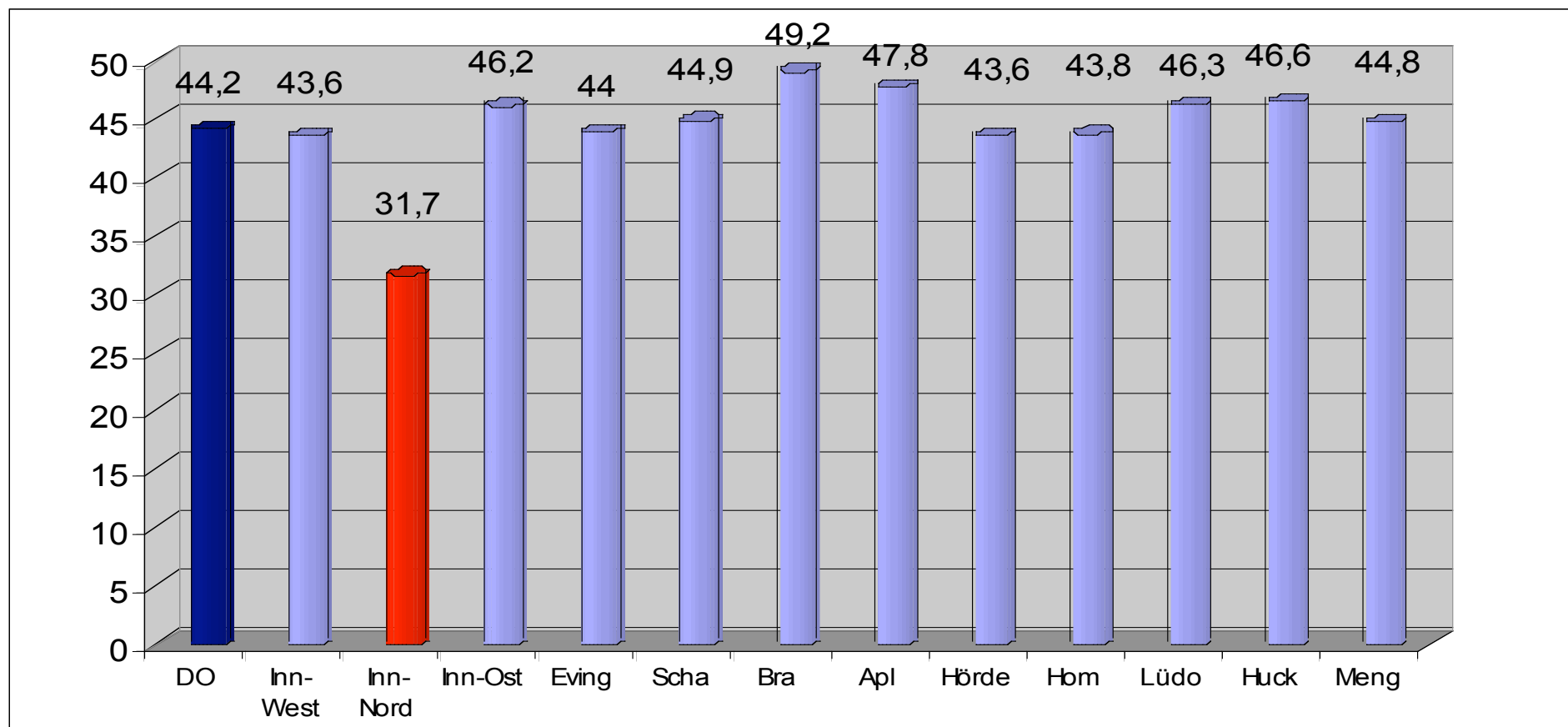
b. Innenstadt Nord: Bevölkerung mit Migrationshindergrund in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



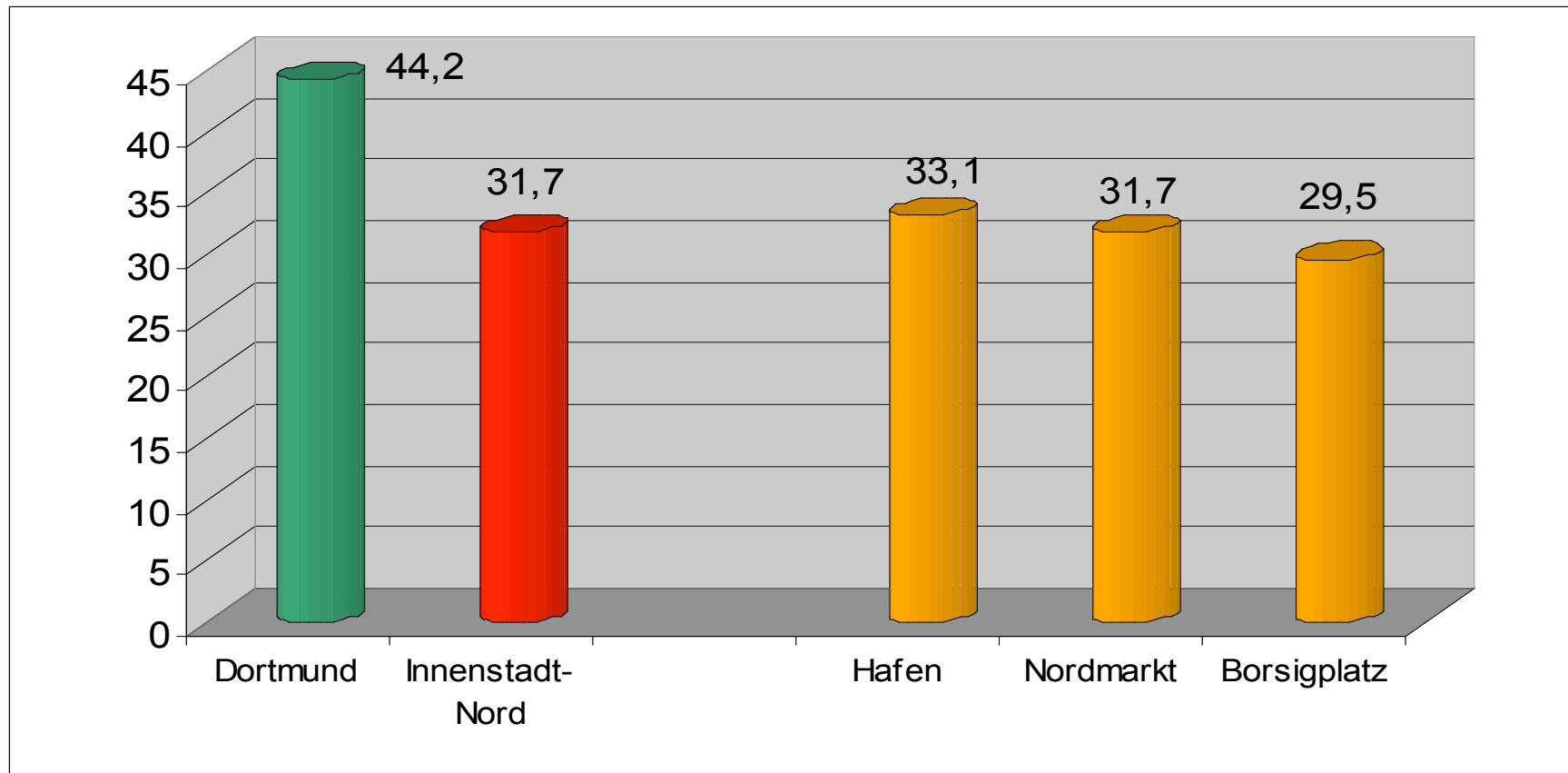
C. Sozialvers. Beschäftigte am Wohnort % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



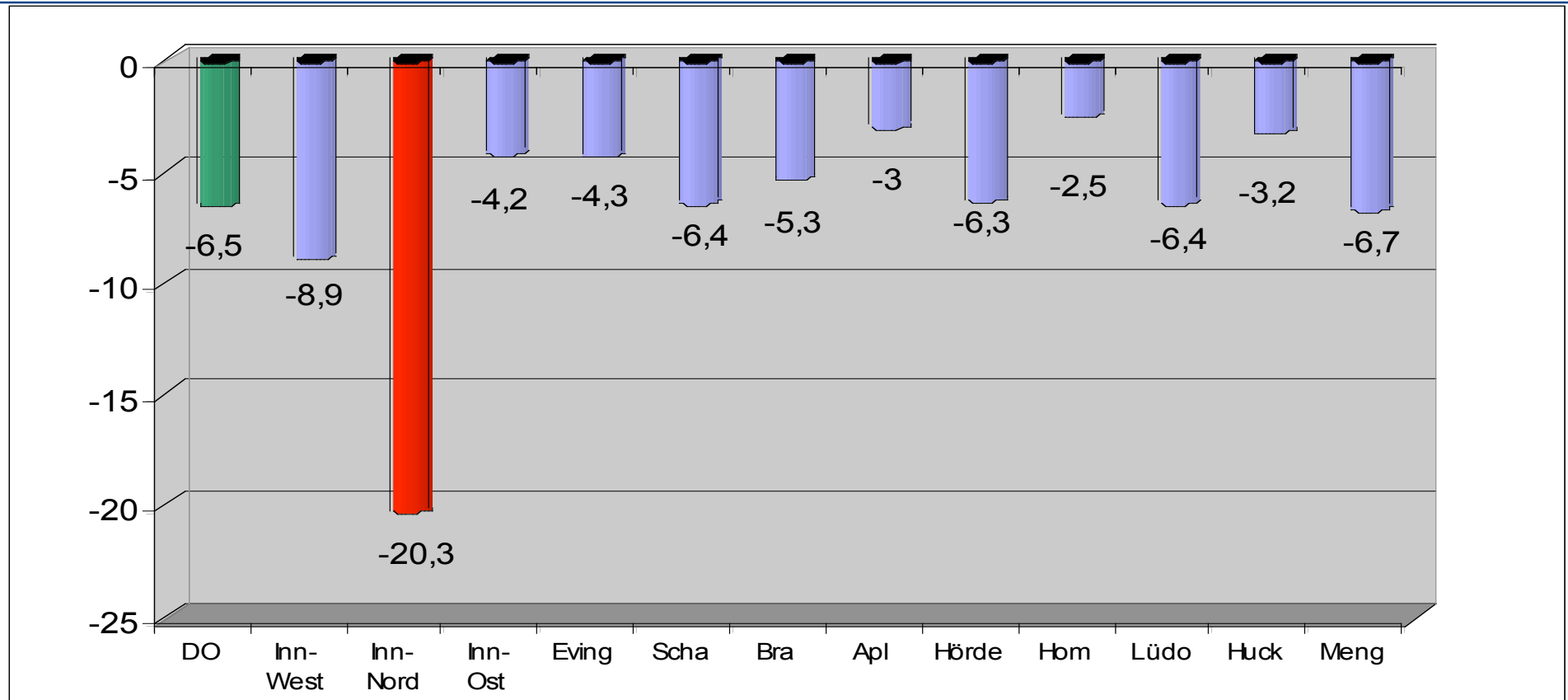
c. Innenstadt Nord: Sozialvers.pflichtig Beschäftigte am Wohnort in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



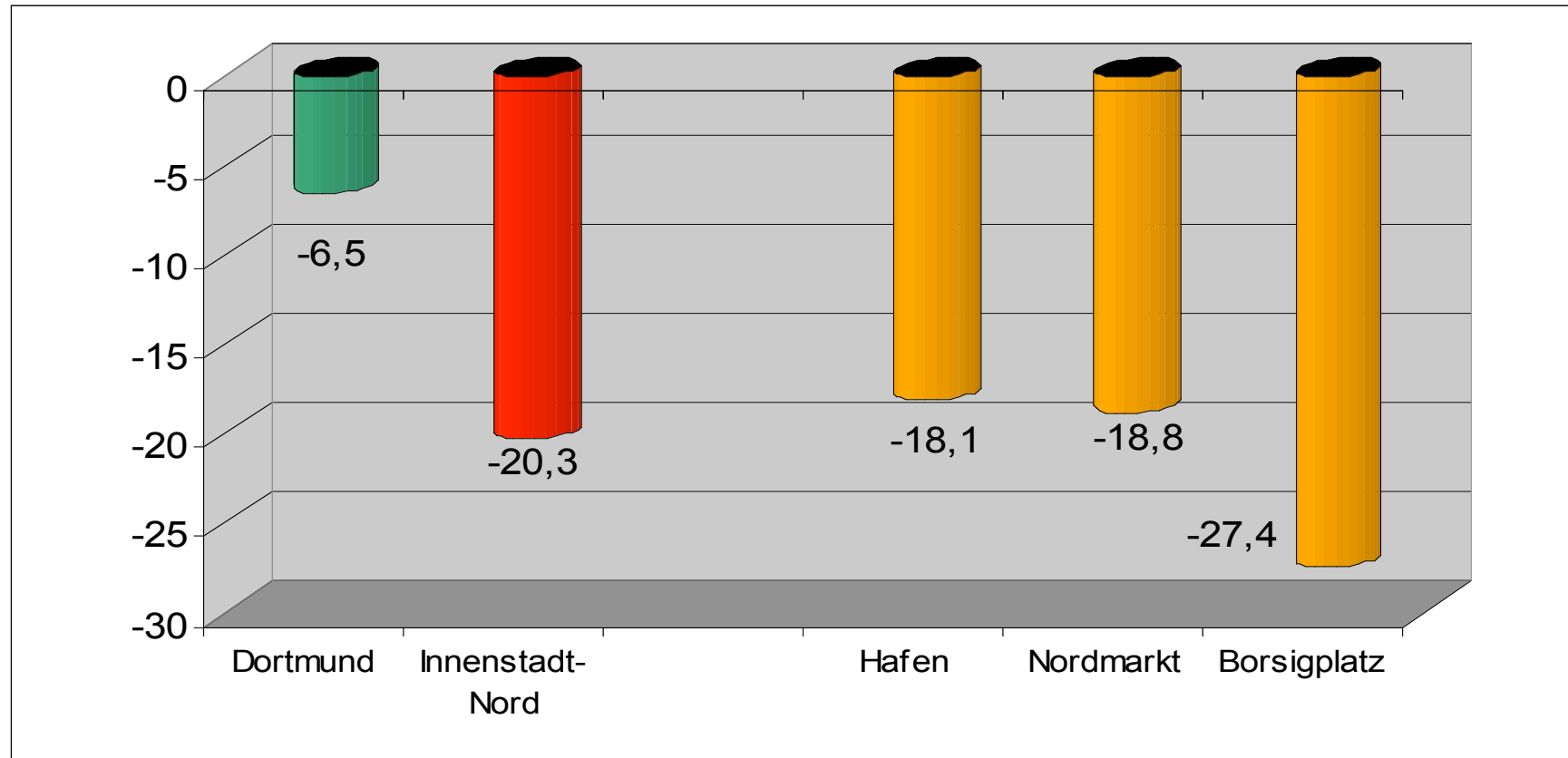
D. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in % 2000 bis 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



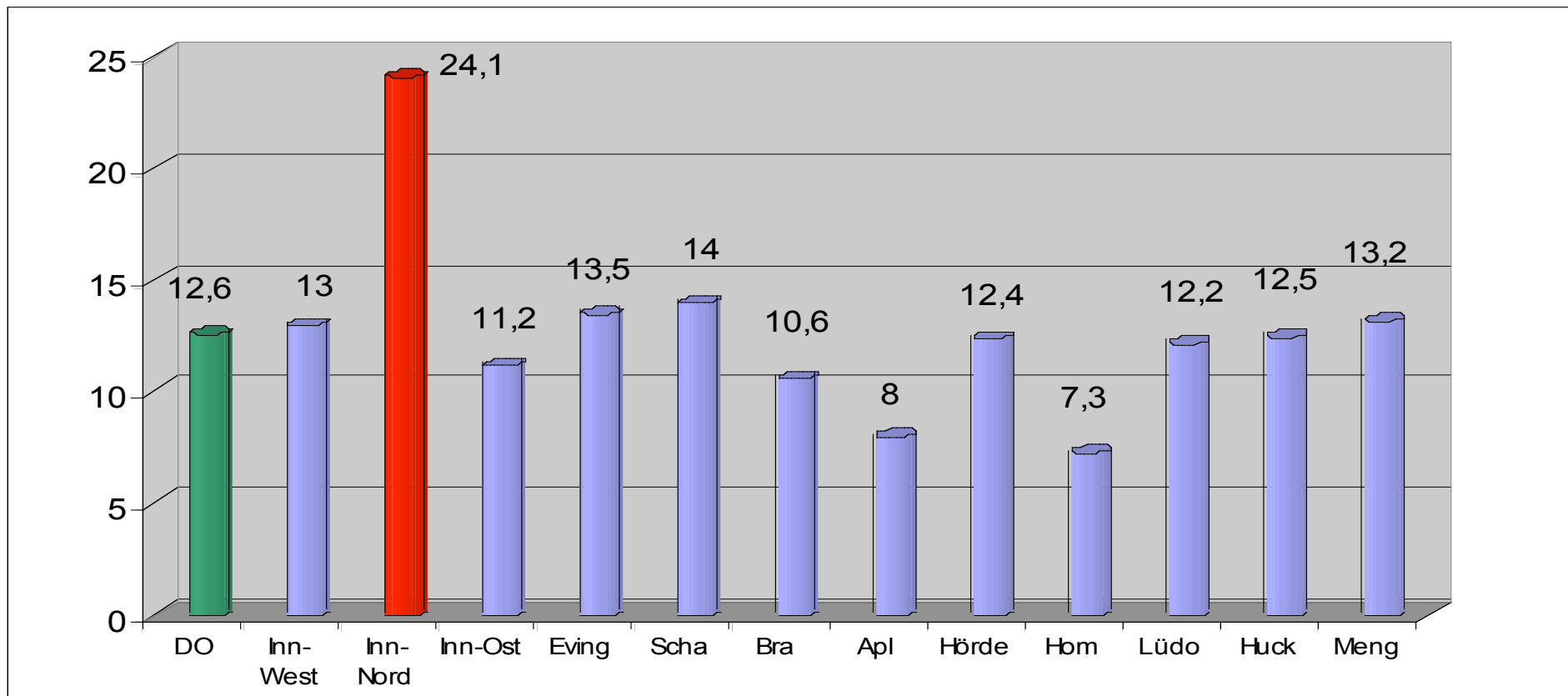
d. Innenstadt Nord: Entwicklung der sozialvers.pflichtig Beschäftigten am Wohnort in % 2000 bis 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



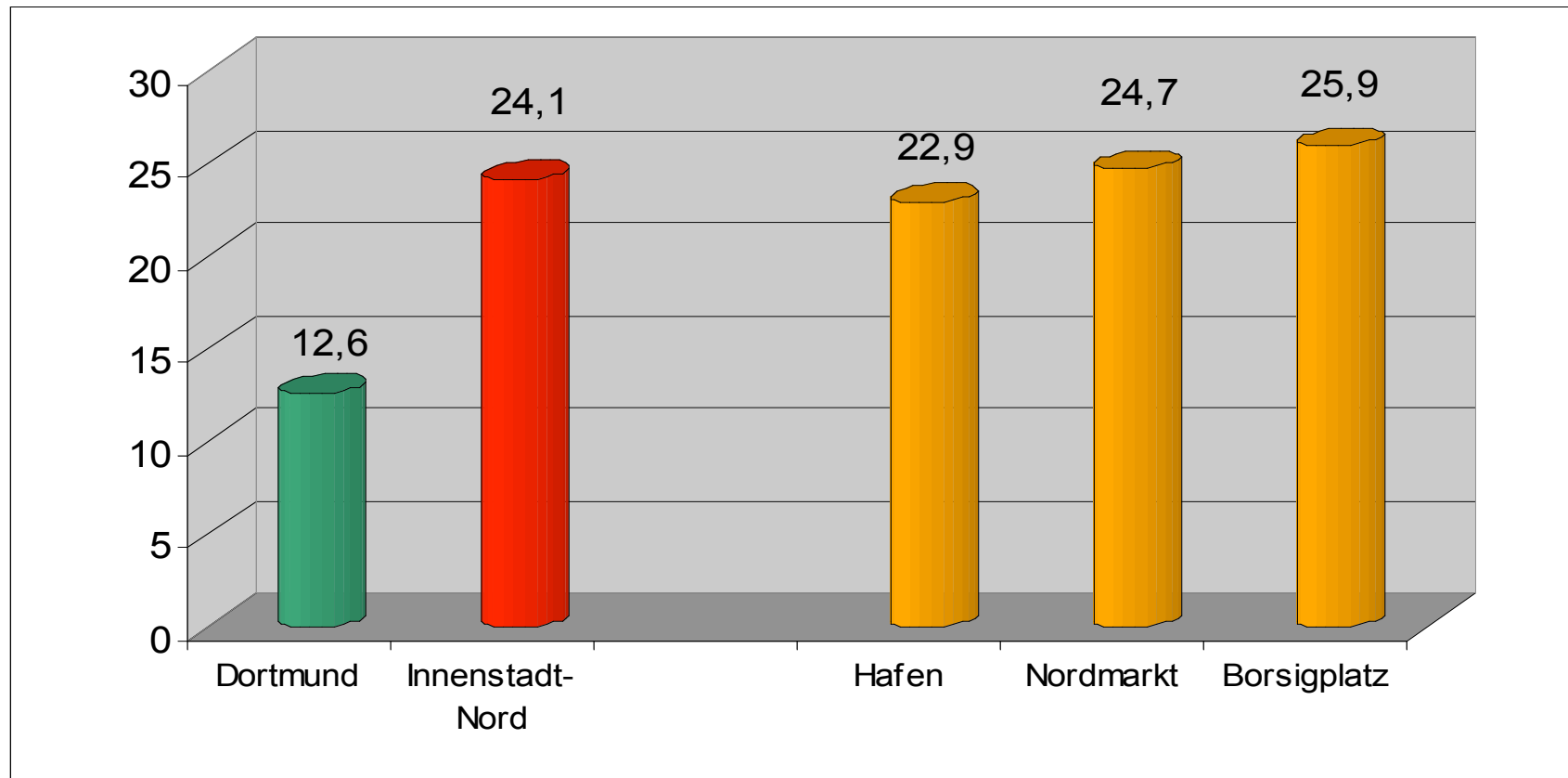
E. Arbeitslosenquote 15 - 65 Jahre am Wohnort in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



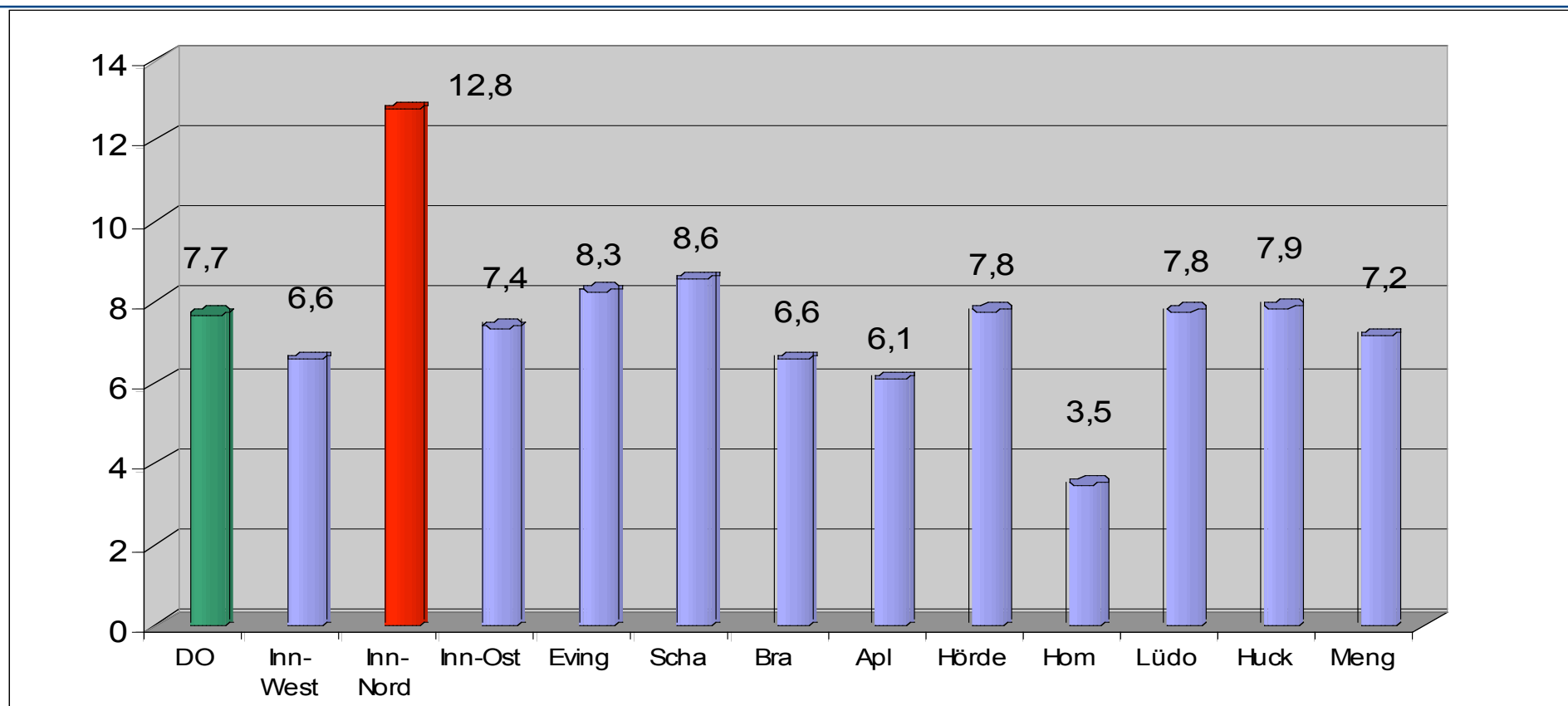
e. Innenstadt Nord: Arbeitslosenquote 15 - 65 Jahre am Wohnort in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



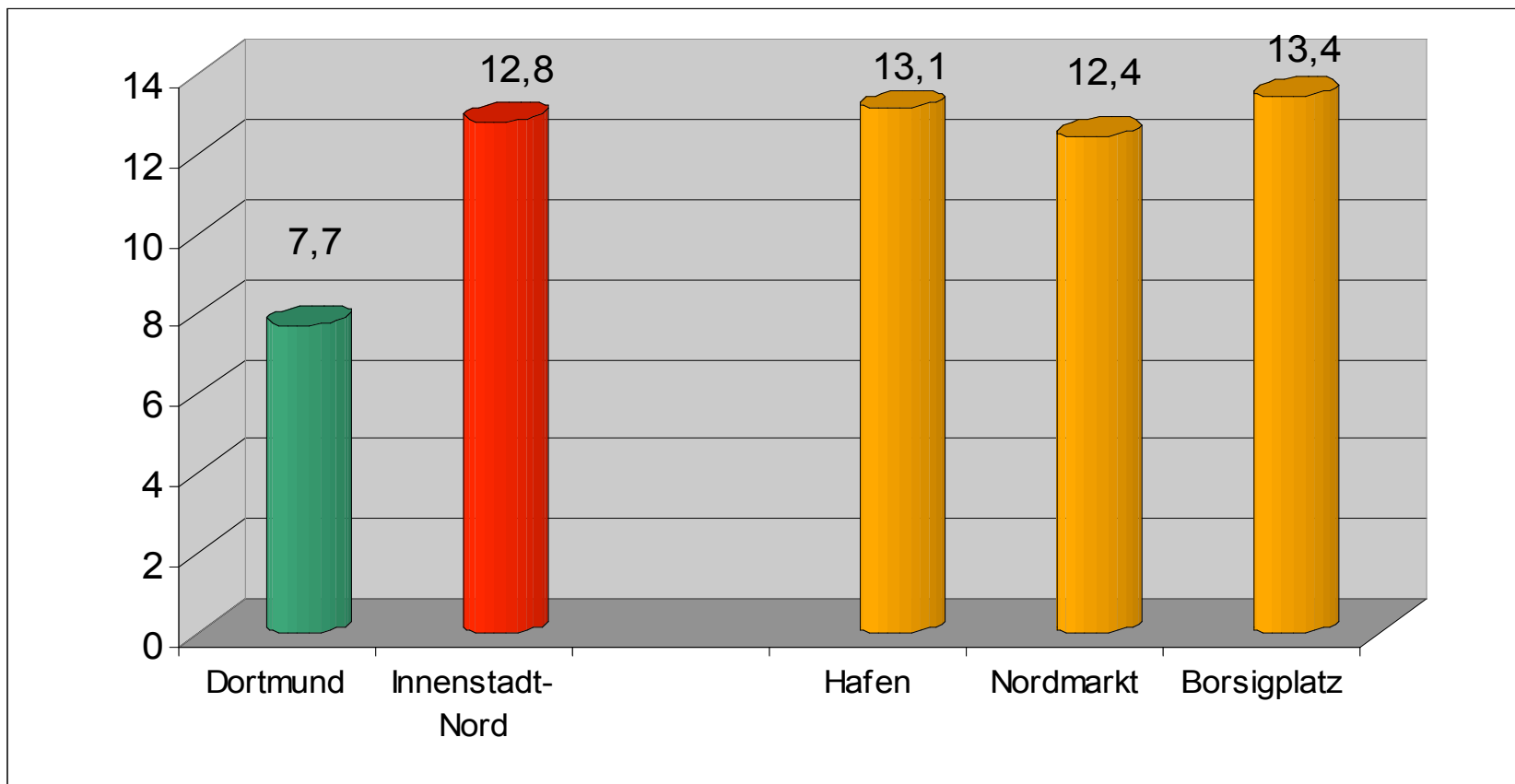
F. Jugendarbeitslosigkeit 15 bis unter 25 Jahre in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



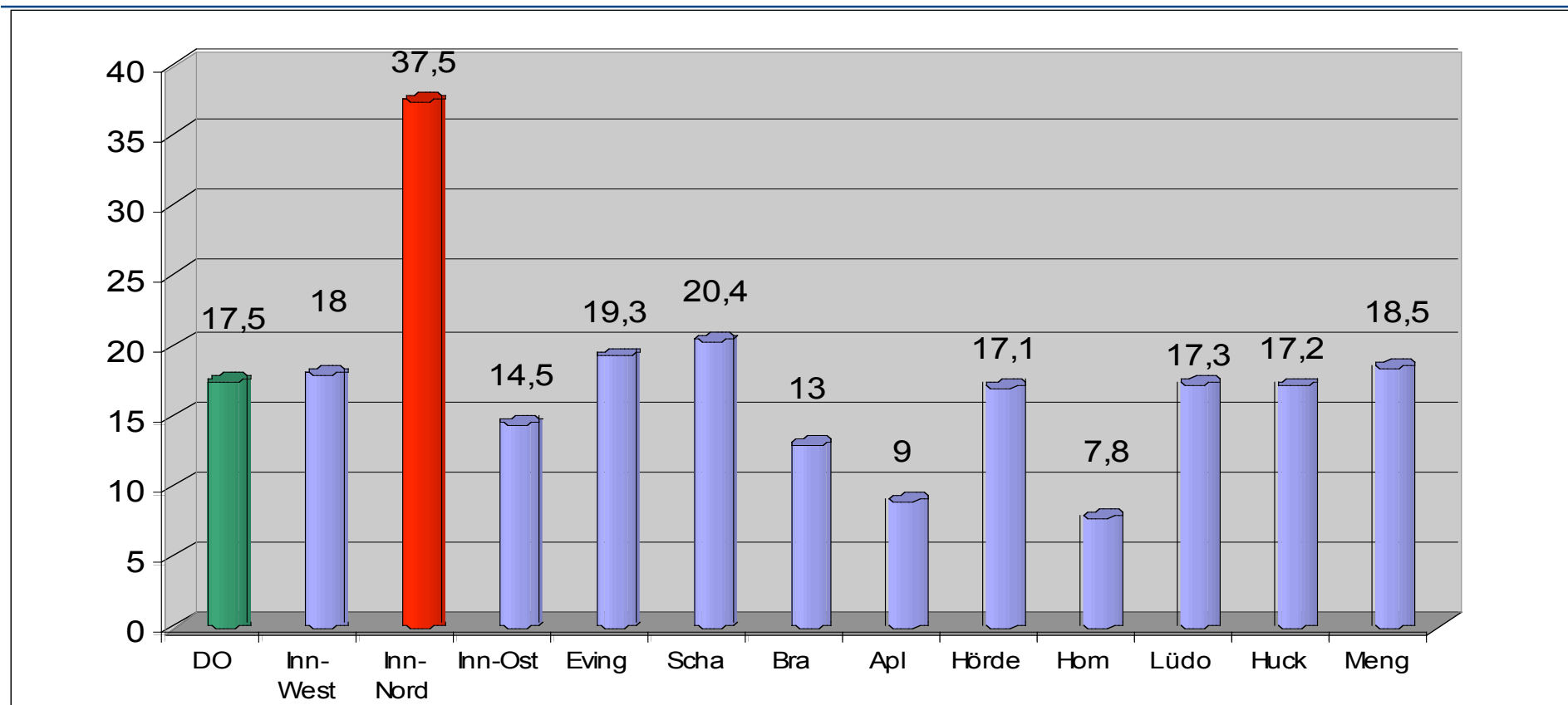
f. Innenstadt Nord: Jugendarbeitslosigkeit 15 bis unter 25 Jahre in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



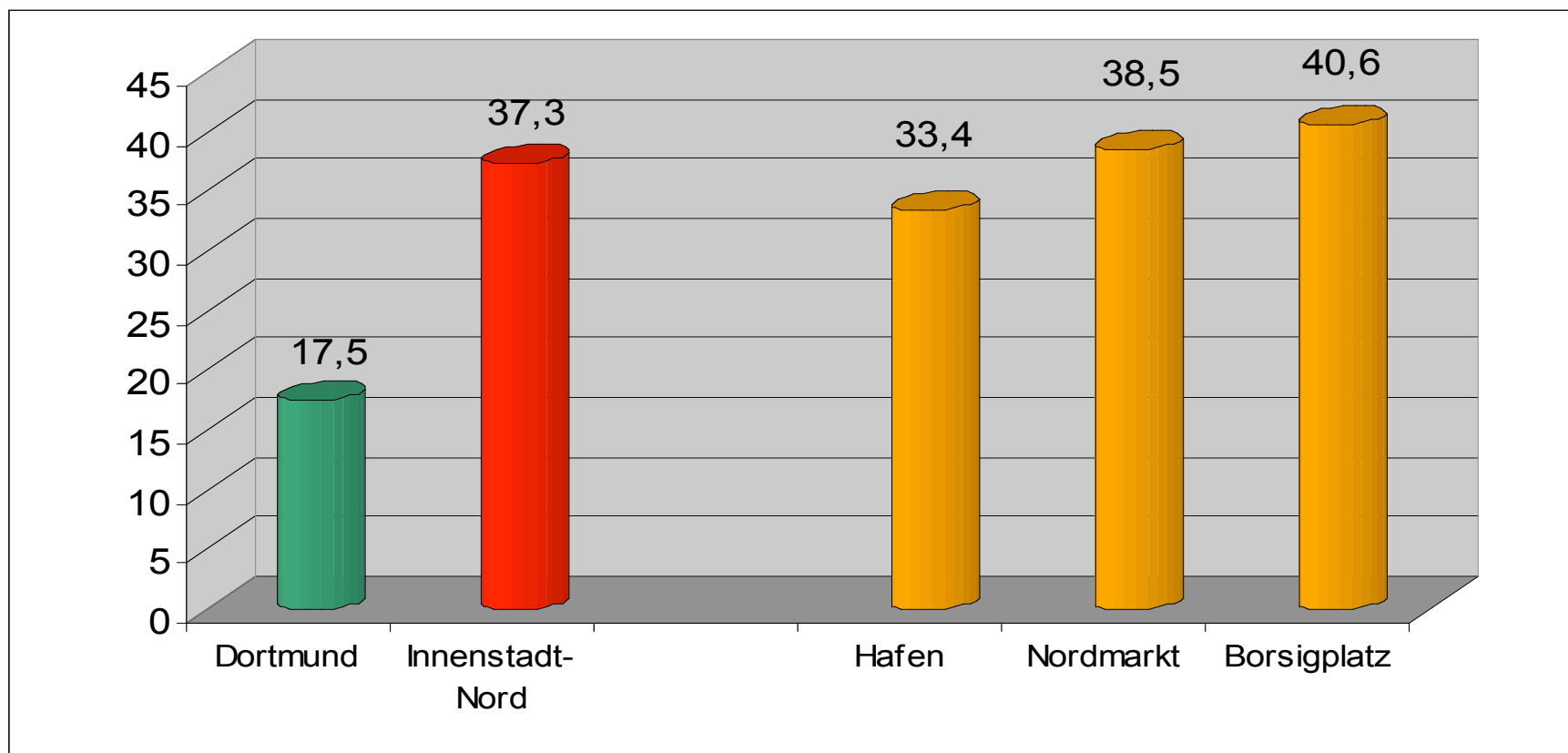
G. Leistungen nach SGB II in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



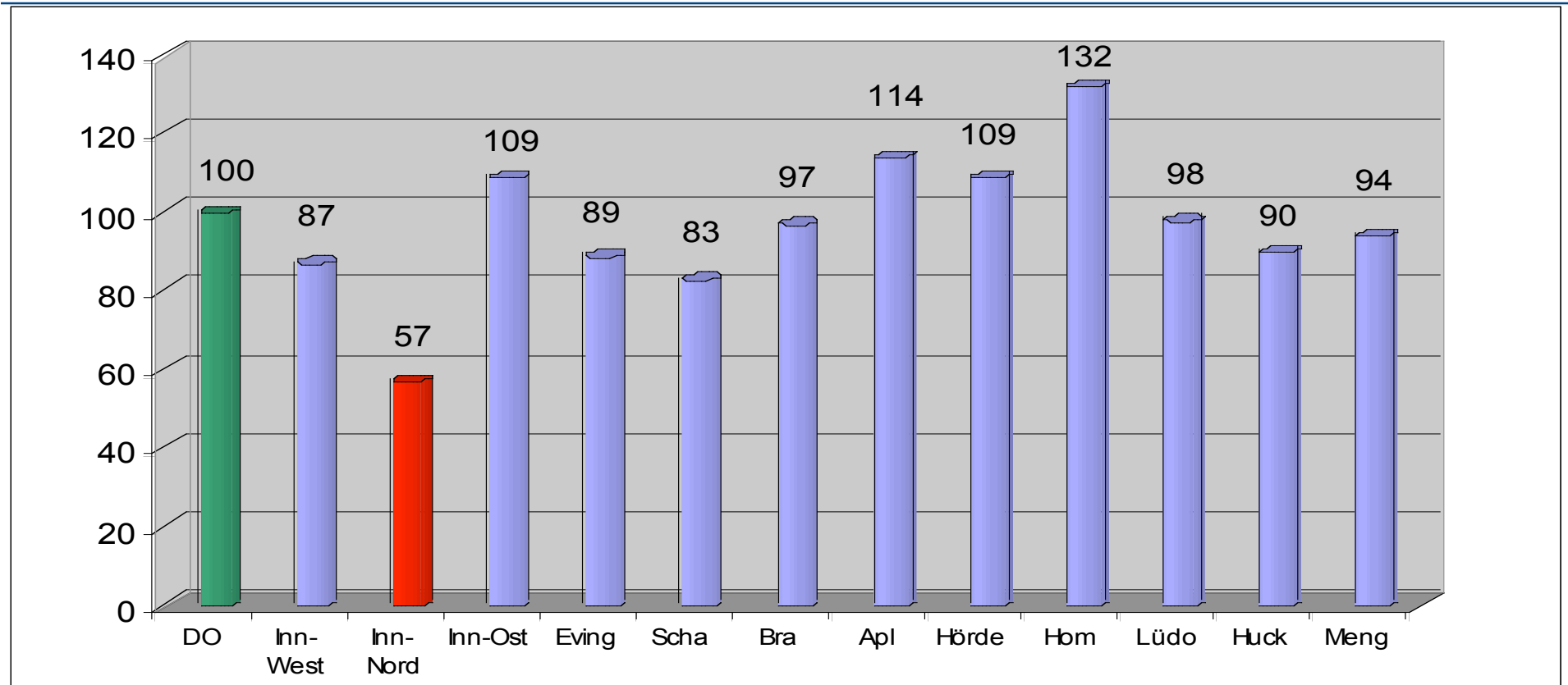
g. Innenstadt Nord: Leistungen nach SGB II in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



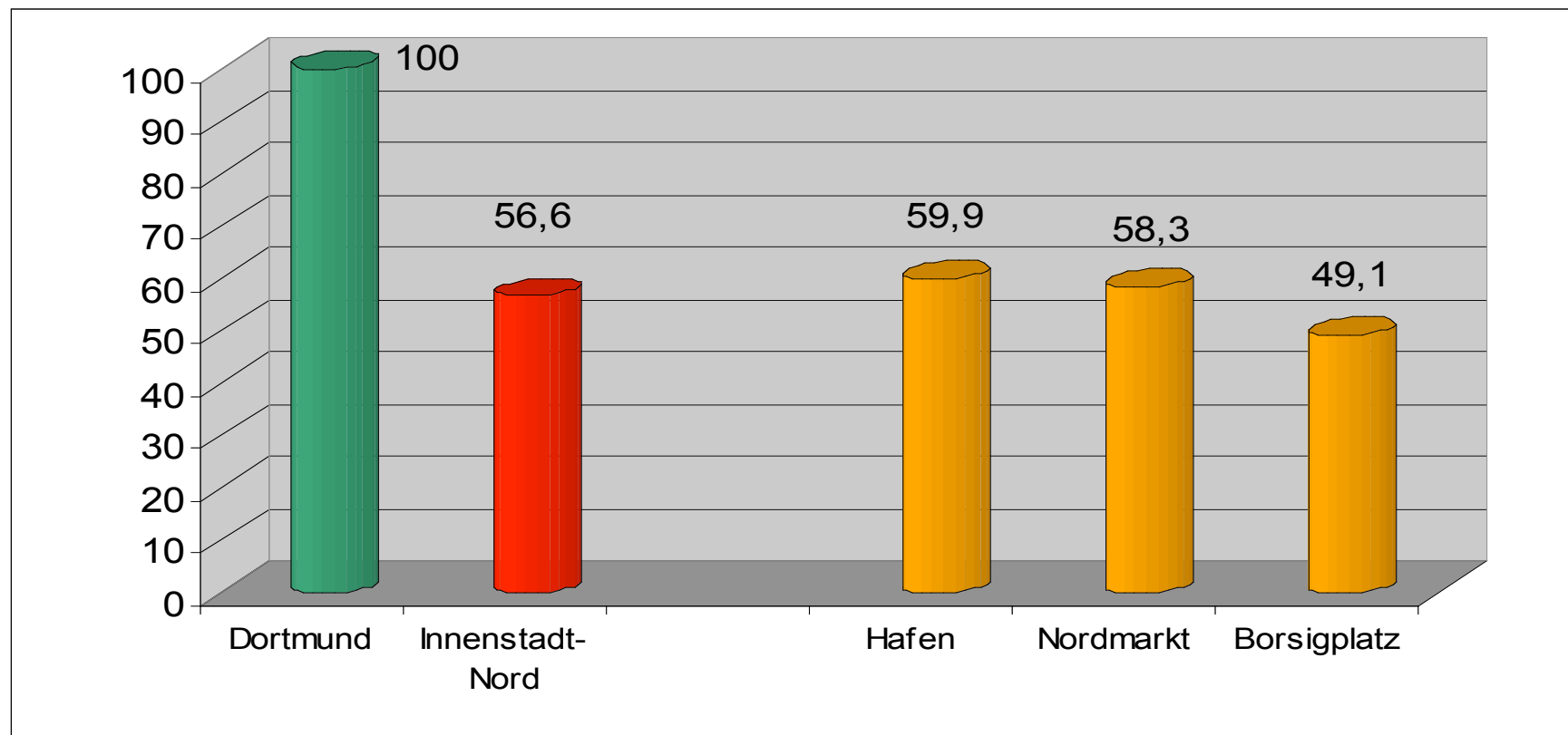
H. Einkommensindex in % 2001

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



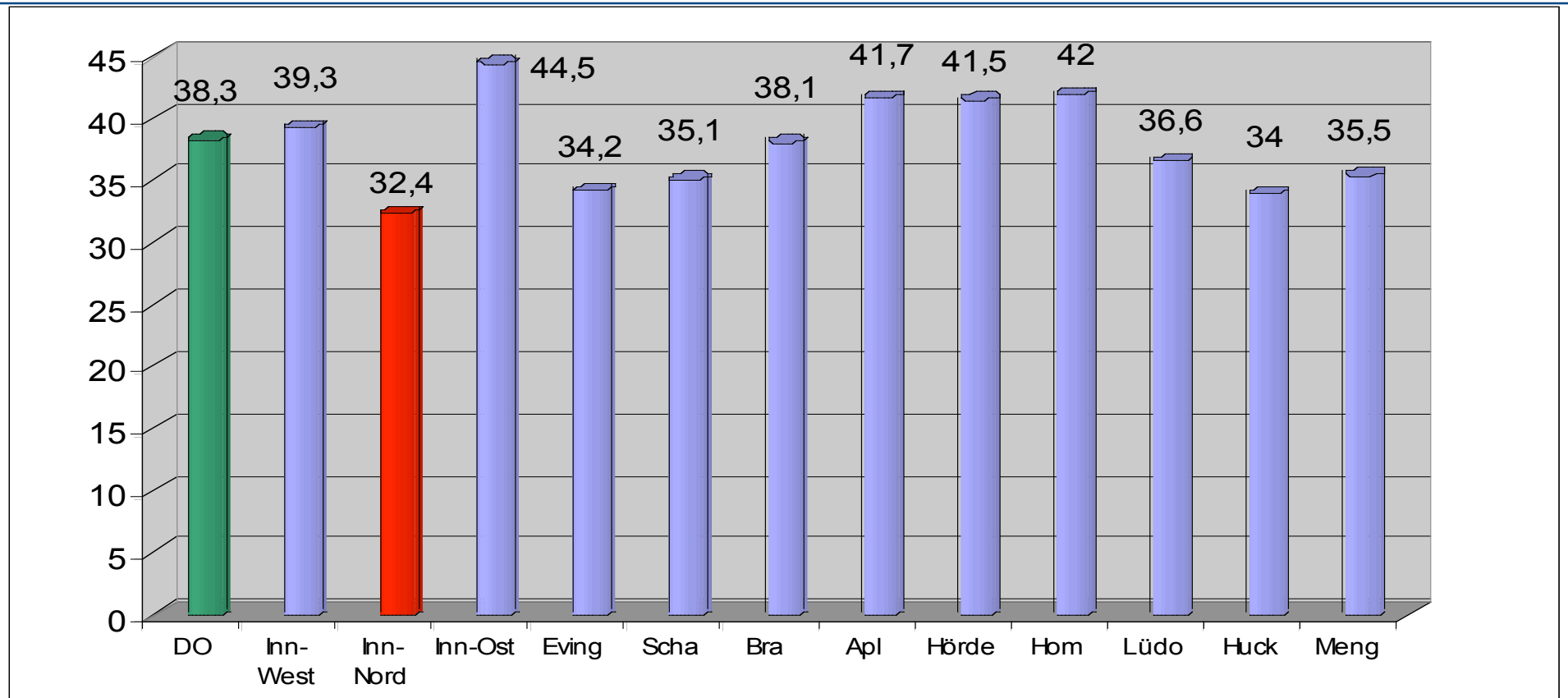
h. Innenstadt Nord: Einkommensindex in % 2001

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



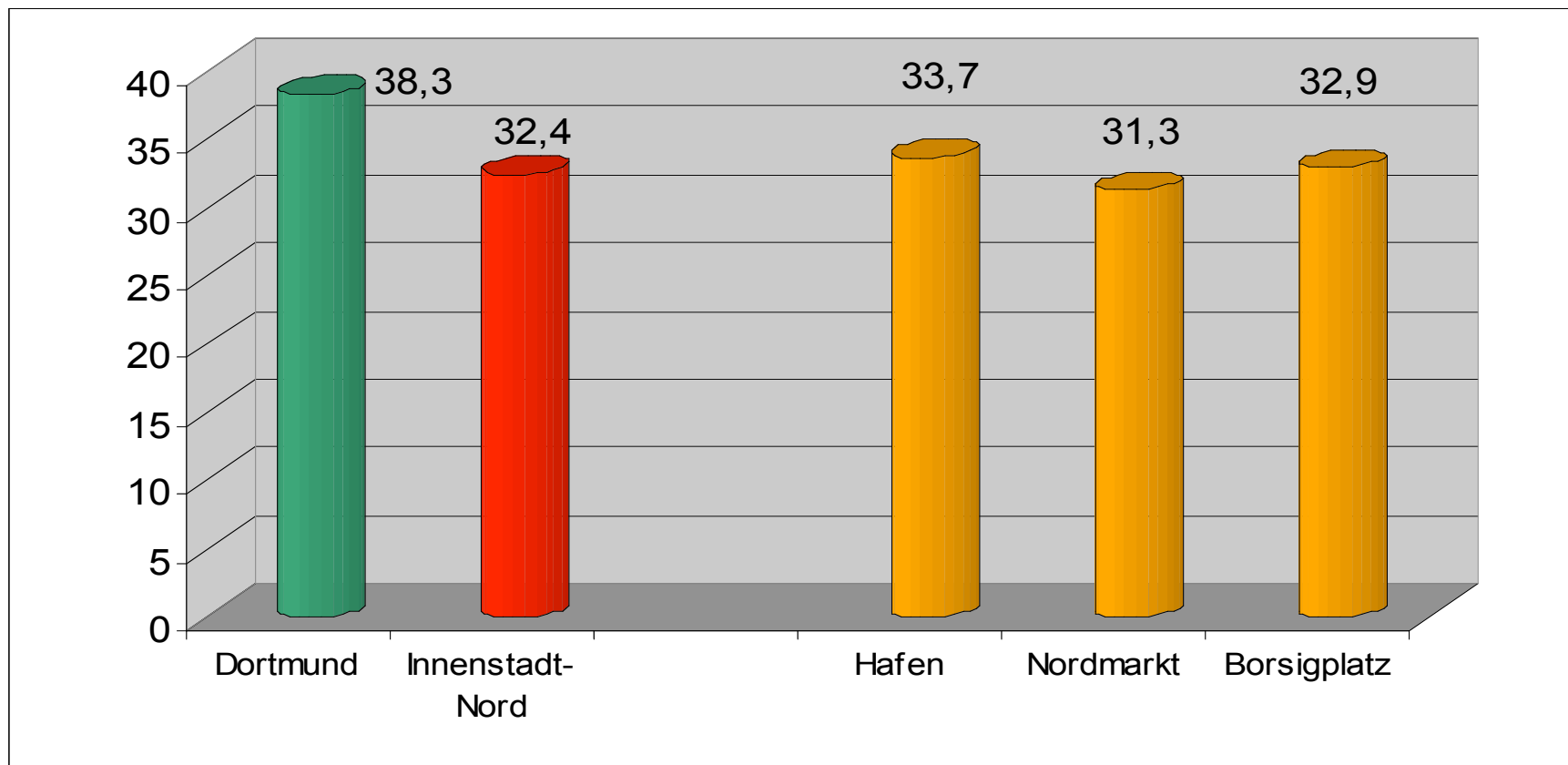
I. Wohnfläche je Einwohner/n in m² 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



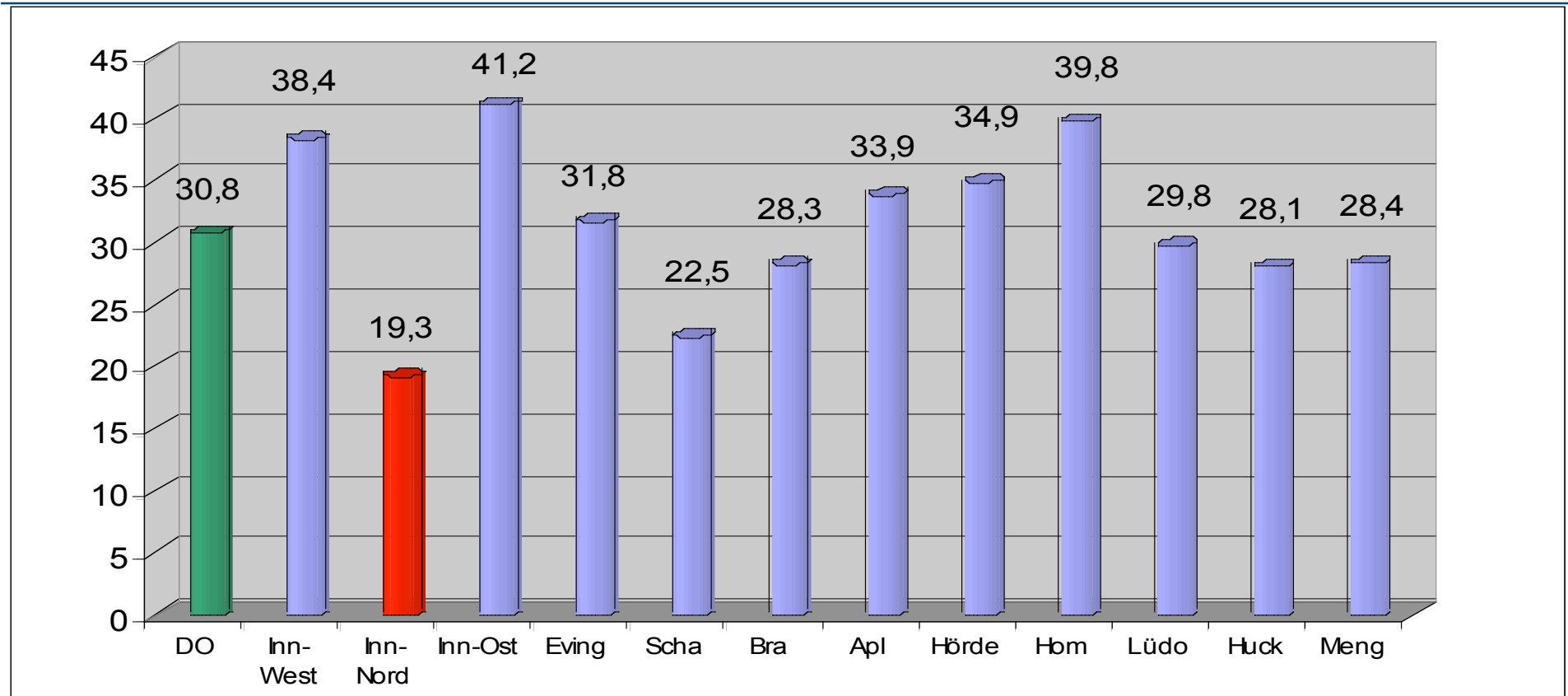
i. Innenstadt Nord: Wohnfläche je Einwohner/n in m² 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



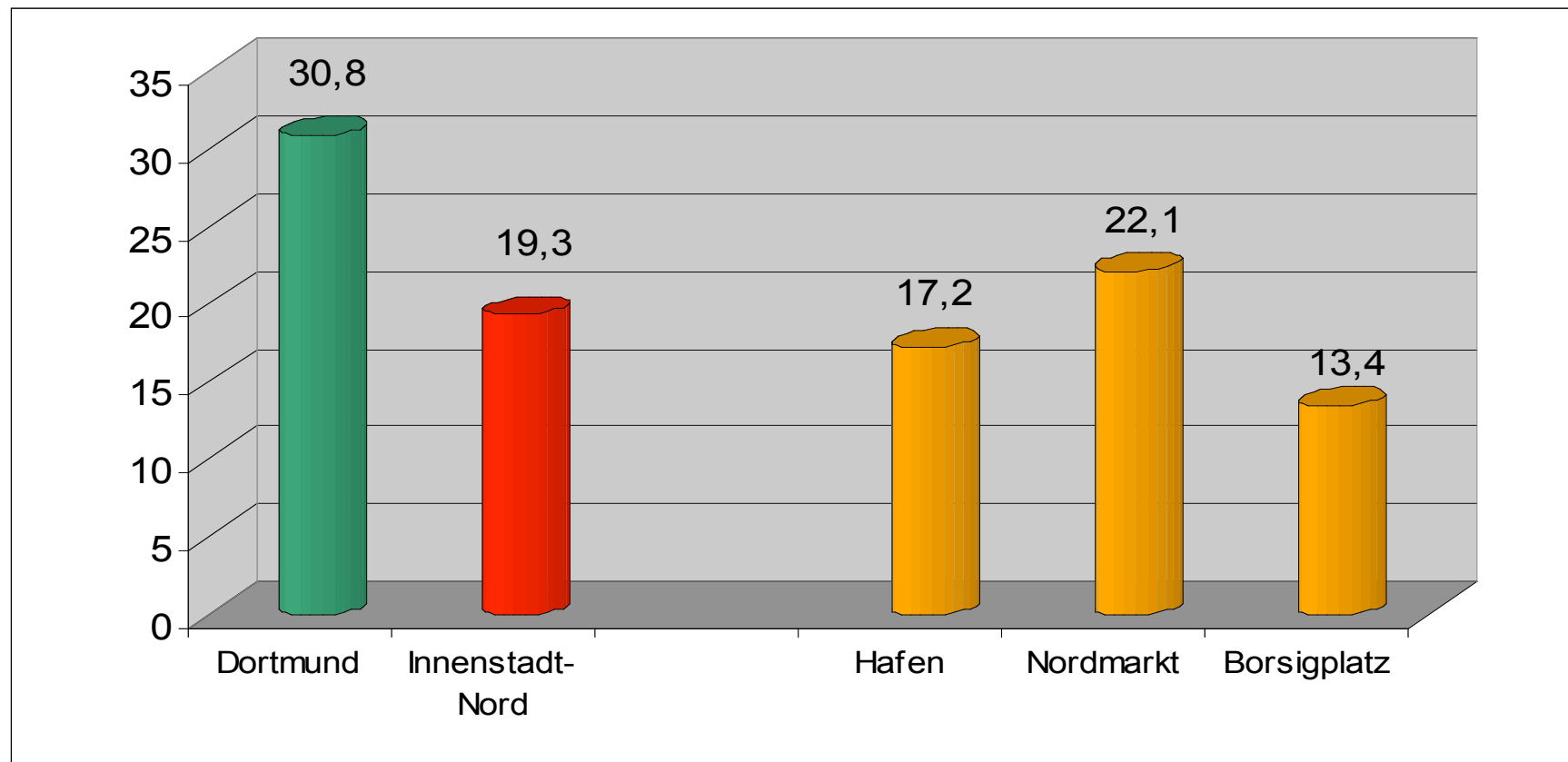
J. Anmeldequote zum Gymnasium in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



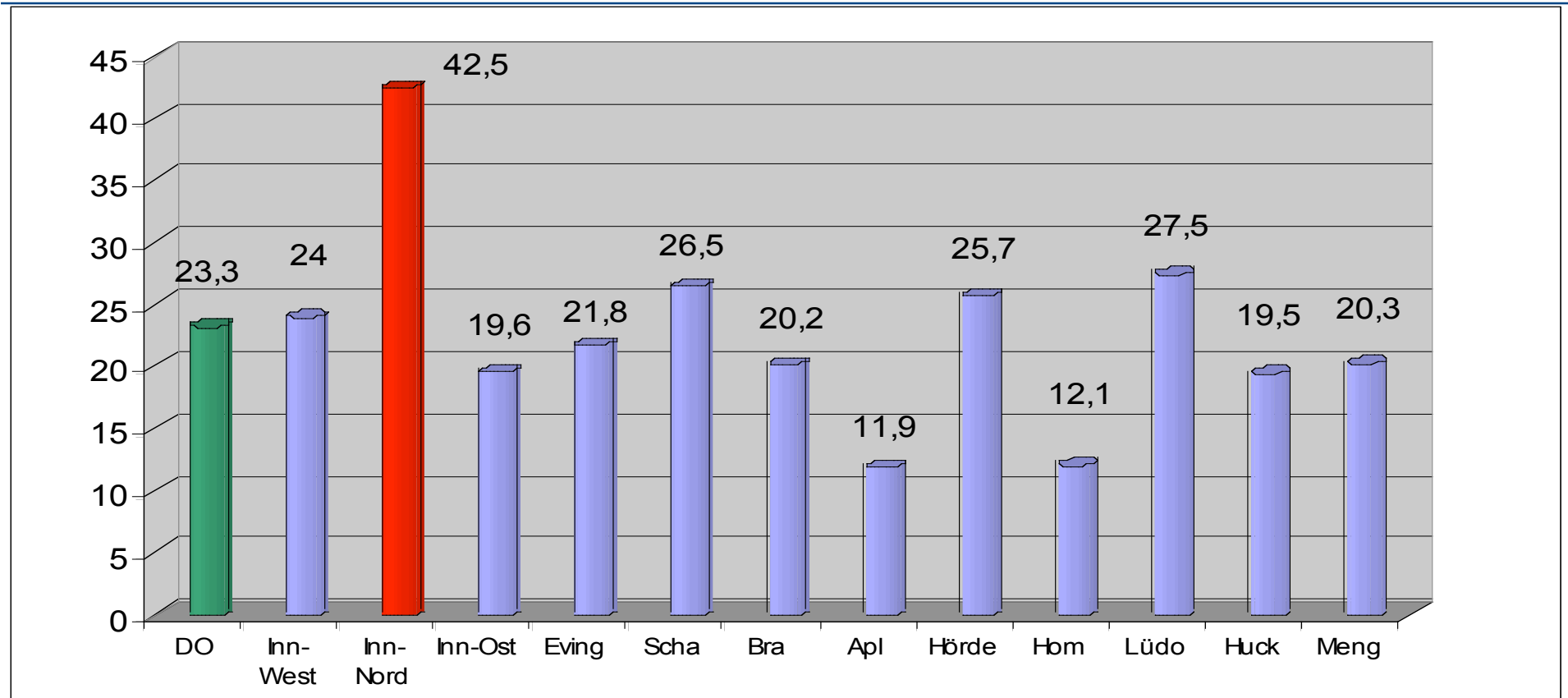
j. Innenstadt Nord: Anmeldequote zum Gymnasium in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



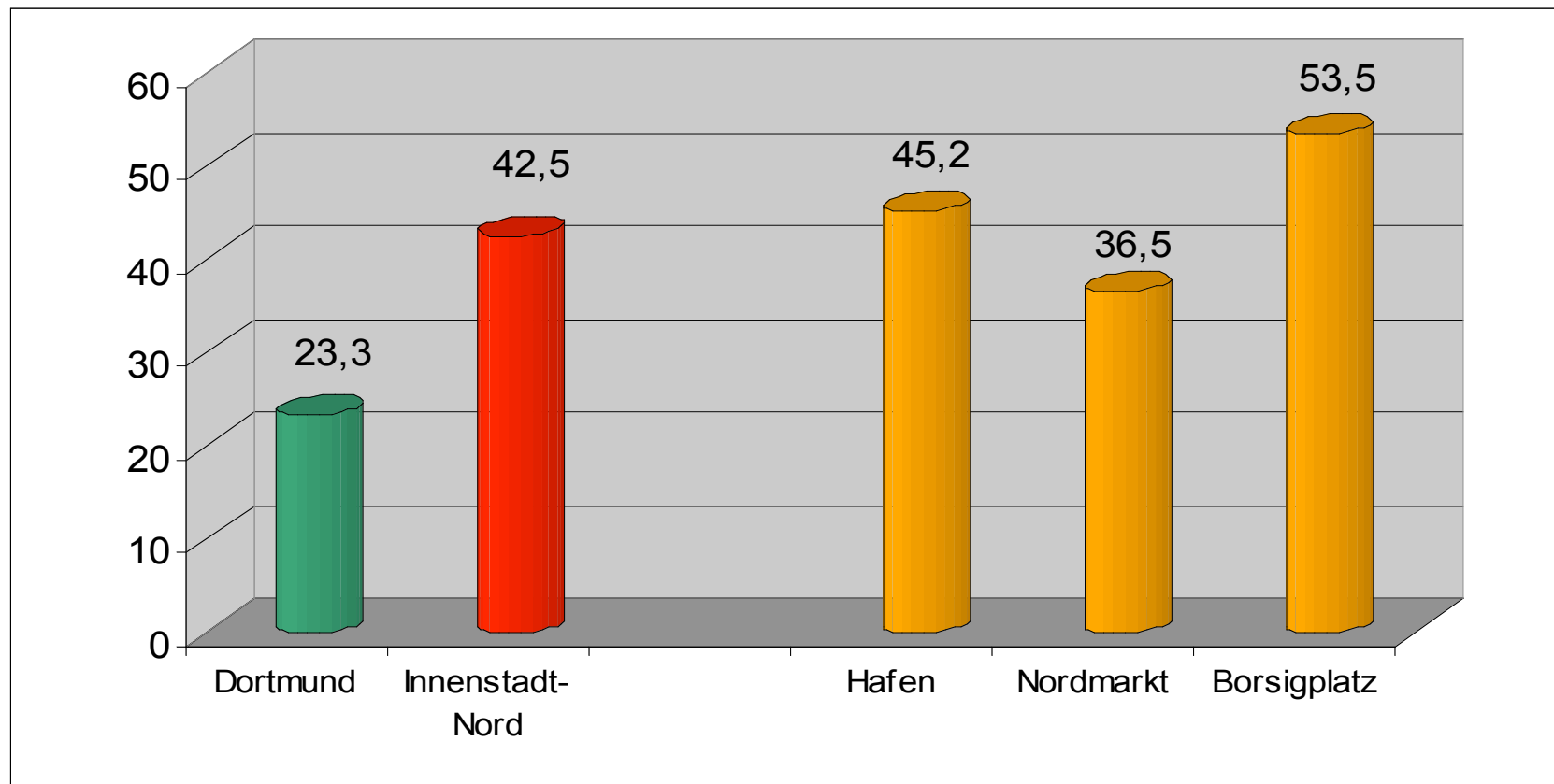
K. Erziehungshilfen (unter 21 Jahren) in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



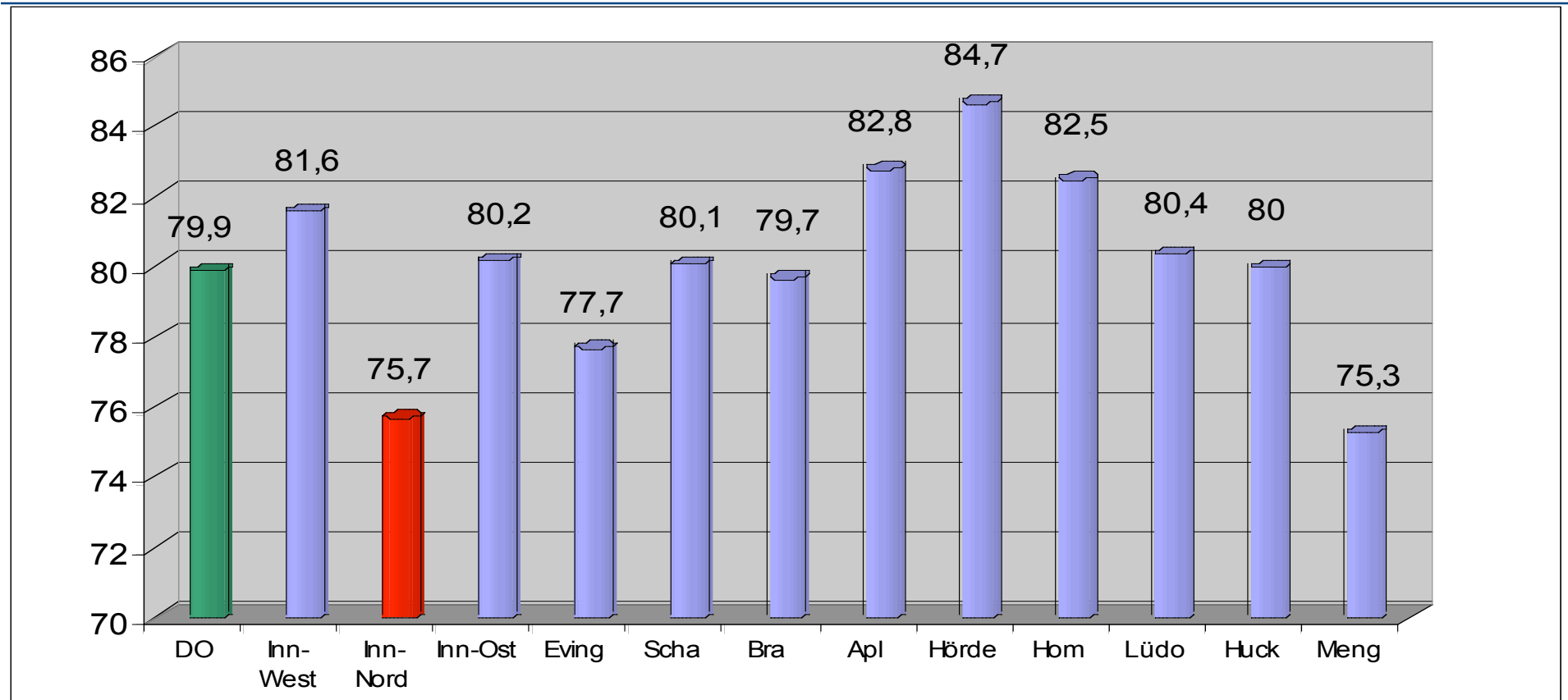
k. Innenstadt Nord: Erziehungshilfen (unter 21 Jahren) in % 2005

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



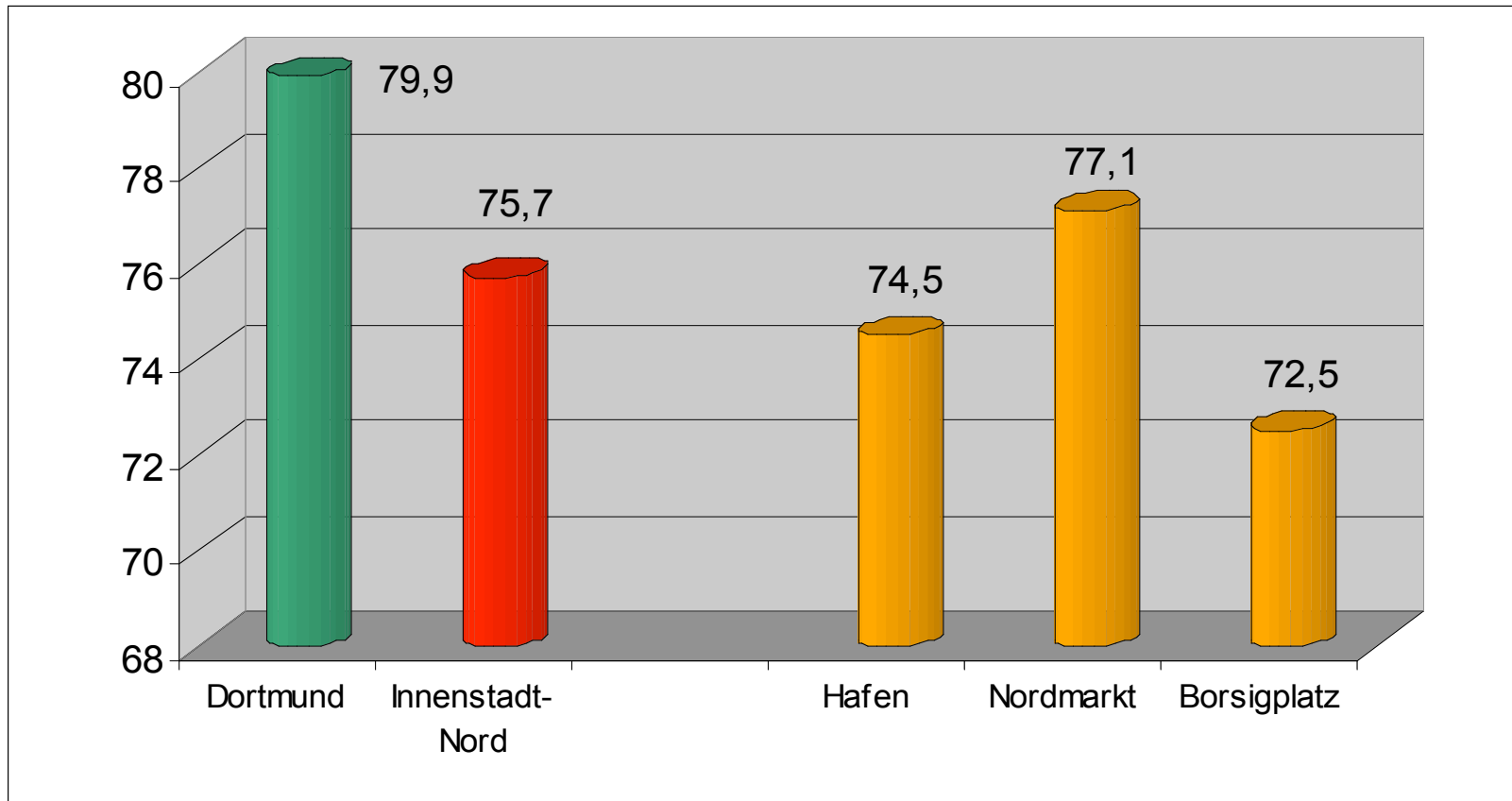
L. Schuleingangsuntersuchung: Kinder mit Normalgewicht 2005 in %

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



I. Innenstadt Nord: Schuleingangsuntersuchung: Kinder mit Normalgewicht 2005 in %

Sozialstrukturatlas 2005, Sozialdezernat August 2007



Innenstadt-Nord

Der langfristige Wandel der Sozialstruktur ist der einzige Weg, um die Problemlagen in der Dortmunder Nordstadt nachhaltig aufzulösen!

NORDSTADT-FORUM Wichernhaus, 29.04.08

Was braucht die Dortmunder Nordstadt?

- **Über die Nordstadt sind einige Programme hinweggegangen:**
 - **1965-1972**
Stadtsanierung und Umlegung „Nord-III-West“, „Nord-III-Ost“ und „Nord II“ (Schlachthof, Heilige-Garten-Straße)
 - **1986-1991**
Stadterneuerungsprojekt „Nordstadt-Programm“ (Verkehrsberuhigung, Wohnumfeldverbesserung, Hofbegrünung, Fassadengestaltung, Grünanlagen)
 - **1993-1996**
„Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“ des Landes NRW (Nordmarkt-Neugestaltung, Depot Immermannstr.)
 - **1997-2000**
„Quartiers En Crises“
 - **2000-2007**
Europäische Gemeinschaftsinitiative „URBAN II“ (28,6 Mio. € in 29 Einzelprojekten, 3 Schwerpunkte: Lokale Ökonomie, Stadträumliche Entwicklung, Bewohnergetragene Strukturen)
-

Was braucht die Dortmunder Nordstadt?

- **Handlungsfelder:**

- **1. Wohnen**
- **2. Erziehung und Bildung**
- **3. Verkehr**
- **4. Freizeit, Grün, Kultur & Sport**
- **5. Gesundheit**
- **6. Gewerbeentwicklung**
- **7. Hafen**
- **8. Westfalenhütte**

1. WOHNEN in der NORDSTADT

- **1.1 Wohnungen, Standarts**

- Attraktive Verbesserungen im Wohnungsbestand, Teile sollen seniorengerecht und behindertengerecht ausgelegt werden und hohe Standards erreichen
- Aufteilung von Wohnraum für sog. „Wohnkarrieren“ und verbleiben im Viertel;
 - junge Leute brauchen kleine Wohnungen,
 - Familien viel Platz und (kindgerechte Wohnungen)
 - ältere Leute wieder kleinere Zuschnitte
- Weiterführung der Projekte „*Bilderflut*“ und „*Nordlichter*“, damit überregional ein imagerträchtiges Alleinstellungsmerkmal erreicht werden kann
- Drei Quartiersmanagements (Borsigplatz, Nordmarkt, Hafen) institutionalisieren

1. WOHNEN in der NORDSTADT

- **1.2 Unterschiedliches Wohnen ermöglichen**
 - „*Concierge-Konzept*“ verbunden mit niederschwelligen Dienstleistungsangeboten für größere Häusereinheiten (geschlossene Häuserkarrees oder Gebäudezeilen)
 - Einkaufshilfen für Senioren, kleinerer Reparaturservice, Hilfe bei der Wohnungsreinigung
 - Mehrgenerationenhäuser
 - Internationales Seniorenwohnen
 - Beginenhaus-System übernehmen, Wohnen für spezielle Gruppen von Menschen ermöglichen

1. WOHNEN in der NORDSTADT

- **1.3 Privatfinanzierter Wohnungsbau**
 - Neue Eigenheime oder Stadtvillen in der Nähe von Grünflächen, z.B. in der Nähe des Hoeschparks ausweisen (Eigenheimanteil in der Nordstadt: 1,2%, stadtweit 22,7%)
 - Ausweisung von neuen Wohnbau-Ergänzungsflächen für höherwertiges Wohnen (bisher Nordstadt 29,3 ha)
 - Stiftungsgründung zum Ankauf leerstehender Häuser
 - „*Baufamilien*“ ziehen in leerstehende Häuser, kaufen dort Eigentumswohnungen und bauen sie ggf. gemeinsam selbst nach eigenen Vorstellungen um

1. WOHNEN in der NORDSTADT

- **1.4 Kein weiterer sozialer Wohnungsbau**
 - Restriktive Umsteuerung in der Zuzugspolitik, Reglementierungen durch das Amt für Wohnungswesen
 - Zuzugs- und Wohnungsflächenmanagement nach Aufstellung eines Katasters durch die Stadtverwaltung
 - „*Housing Improvement Districts*“ als Hilfe zur Selbsthilfe
 - Sozialverträgliche Privatisierung von Mietwohnungen, Verkauf vorrangig an die Mieter/innen
 - Erhaltung des städtebaulichen Erscheinungsbildes durch mehr Denkmalschutzobjekte, aber: Modernisierungen ermöglichen und weg vom Image der „Mietskasernen“

1. WOHNEN in der NORDSTADT

- **1.5 Wohnen auf Industriebrachen & in Leerständen**
 - Wohnen am Hafen; Wohnen am Wasser, weg vom reinen Industriehafen, städtebaulicher Wettbewerb
 - Hausboote im Hafenbereich
 - Eigenheime/Stadtvillen auf dem Westfalahütten-Gelände
 - Umnutzung von bestehenden Gewerbeimmobilien, z.B. Umbau von Gewerbehallen als Lofts
 - Die Stadt/Fonds kauft leerstehende Häuser, sog. „*Baufamilien*“ bauen sie nach eigenen Bedürfnissen um und kaufen sie zurück
 - Lösung des Problems Kielstraße 26 „*Horror-Haus*“ (z.B. Abriss, Teilabbriss)

2. ERZIEHUNG & BILDUNG in der NORDSTADT

- **2.1 Religionsunterricht an Schulen**

- Sofortige Einführung des islamischen Religionsunterrichtes in deutscher Sprache an allen Schulen
- Verbot der Islamschulen, die von Moscheen getragen werden
- Alle Personen, die Religionsunterricht erteilen (auch islamischen), unterstehen allein der staatlichen Weisungsbefugnis
- Abschaffung aller religiösen Symbole in Schulen
- Langfristig: Einführung des Werteunterrichtes an allen Schulen als Ersatz für Religionsunterrichte

2. ERZIEHUNG & BILDUNG in der NORDSTADT

- **2.2 Ausbildung**

- Lehrer/innen benötigen Berufs-Praktika (z.B. in Handwerk, Einzelhandel und Industrie)
- Übergangsmanagement Schule - Beruf , Vermittlung in Lehrstellen, weiterer Schulbesuch, FS-Jahr, Zivildienst etc.
- Gemeinsame Projekte von Unternehmen mit Schülern/innen (z.B. gemeinsame Renovierung der Schule, Restaurierung eines Schiffes oder der Schiebebühne im Depot)
- Öffnung der Schulen für Unternehmenspatenschaften
- Ziel: Nordstadtunternehmen wählen vorrangig Schüler/innen aus der Nordstadt ins Bewerber/innenfeld

2. ERZIEHUNG & BILDUNG in der NORDSTADT

- **2.3 Grundschulen**

- Stärkere Verbindung zwischen Kindergarten, Grundschulen und Sekundarstufen, Erzieher/innen können ihre Ausbildung zur Lehrerausbildung in einem gemeinsamen Studiengang aufbauen (eröffnet zunehmend Männern Perspektiven)
- Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen stimmen pädagogische Konzepte und Lehrpläne aufeinander ab. Z. B. frühzeitige mehrsprachige Erziehung
- Kostenloses erstes Kindergarten- bzw. Vorschuljahr
- Besuch einer Elternschule und/oder Eltern-Führerschein erhöht das Kindergeld
- Weniger familiäres Kindergeld, mehr Geld für die Kinderbildung/-betreuung

2. ERZIEHUNG & BILDUNG in der NORDSTADT

- **2.4 Schulen generell**

- Herstellung der Chancengleichheit für die Kinder und Jugendlichen
- „Lernen lernen, nicht nur für einen Beruf, sondern für die *Lebenskompetenz*“, Grundmotivation zur Bildung, Vermittlung der Erkenntnis, dass Bildung eine Ressource darstellt, die Lebenstüchtigkeit vermittelt.
- Muster- und Pilotschulen,
- Spezielle Profilbildung von Schulen (z.B. Sprachen, Export/ Import, Sportgymnasium etc.)
- Gründung und Aufbau einer „Internationalen Schule“, z. B. privat organisiert
- Umwandlung der Gesamtschule in andere Schulformen z.B. eine Schule von der Einschulung bis zum Schulabschluss (Schulabbrecherquote derzeit 30%)
- Lese- und/oder Schreibwettbewerbe

2. ERZIEHUNG & BILDUNG in der NORDSTADT

- **2.5 Erziehung**

- Qualitativer Ausbau der Ganztagsbetreuung, Kostenlose Ganztagsbetreuung
- Stadtteilübergreifende Klassenstrukturen
- Soziale Heterogenität der Klassenstrukturen durch besondere Auswahl herstellen
- Drei neue Jugendfreizeit-Stätten (derzeit 3 sind zu wenig, siehe Zuwachs an Jugendlichen, besondere soziale Situation von jungen Migranten berücksichtigen)

3. VERKEHR in der NORDSTADT

- **3.1 Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten**
 - Einrichtung von großräumigen regionalen Umweltzonen, z.B. nicht nur das Umfeld der Brackeler Straße bedarf des Schutzes, sondern auch das der Immermannstraße, Steinstraße etc.
 - Reduzierung der LKW-Durchgangsverkehre auf die Born- und Münsterstraße
 - Anwohnerparkzonen in ausgewählten Bereichen einrichten, Parken mit Parkausweis
 - Ästhetisch ansprechende Verkehrsberuhigung bauen (Baumtore, Pflanzriegel)
 - Übernahme von Patenschaften für öffentliches Grün, besonders fördern und honorieren (Baumscheiben, Beete)

3. VERKEHR in der NORDSTADT

- **3.2 Nordspange um die Nordstadt**

- Umfahrung der gesamten Nordstadt für die LKW-Verkehre zwischen OW III a und Hafen (nicht nur zwischen Westfalenhütte und Bornstraße)
- Verkehrskonzept und Verkehrsleitsystem für die Nordstadt
- Andienung des Hoeschparks/ Schaffung eines zusätzlichen Eingangs im Norden oder Osten mit Parkplätzen für Veranstaltungsangebote

3. VERKEHR in der NORDSTADT

- **3.3 Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)**
 - Behindertengerechter Ausbau aller Stadtbahnhaltestellen
Verlängerung der Stadtbahn-Linie U 44 über die Westfalenhütte bis nach Alt-Scharnhorst und zur Regionalbahn-Haltestelle Kirchderne (Tor IV ThyssenKrupp)
 - Verlängerung der Stadtbahn-Linie U 45 (bisher Endhaltestelle Hbf) bis zum Fredenbaum
 - Direkte Verkehrsanbindung durch die Nordstadt zur Uni, Schnellbuslinie „*Studentenschleuder*“ mit Haltestellen in der Nordstadt und an der Uni
 - Verkürzung der Bustaktzeiten 453/456

3. VERKEHR in der NORDSTADT

- **3.4 Fahrradverkehre**

- Entwicklung eines vernetzten Radwegekonzepts
- Öffnung von bislang geschlossenen Bereichen für Fahrräder
- Befahren von Einbahnstraßen in beide Richtungen
- Fahrradparkanlagen; -stationen, z.B. am Nordausgang Hauptbahnhof, Münsterstraße
- Durchgängige Fahrradverbindung vom Borsigplatz zum Hafen

3. VERKEHR in der NORDSTADT

- **3.5 Fußgängerverkehre**

- Optimierung der Ampelschaltungen für die Fußgänger
- Behindertengerechte Absenkung der Bordsteine an allen Straßenecken
- Fußgängerbrücke zwischen Hornbach-Center und WEZ über die Bornstraße
- Gut beleuchtete Tunnel unter Bahndämmen,
- Durchstiche von der Nordstadt in die City nach Süden, Durchstiche durch den Bahndamm vom Borsigplatz nach Westen zum Bereich Hornbach, nach Süden zum ThyssenKlönneEngineering Gelände

4. FREIZEIT, GRÜN, KULTUR, SPORT in der NORDSTADT

- **4.1 Hafen**

- Der Hafen muss für die Menschen erschlossen werden – Vitalisierung des Schmieding- bzw. Stadthafens, um den Kern „*Solendo*“ herum wachsen Freizeit und Wohnen weiter
- Hafenpromenade und Flaniermeile mit Wiederaufstellung der denkmalgeschützten Portalkräne
- Eisenbahnnetz der Dortmunder Eisenbahn für Freizeitangebote nutzen, Museumsbahn?
- Freizeitskippern darf der Kanal nicht länger verwehrt werden. (Wasserwanderrastplatz ist zu wenig) Bau einer
 - Marina am Kanal in DO-Schwieringhausen
 - Winterliegeplätze in Deusen,
 - Werften und Zubehörhandel im Hafengebiet

4. FREIZEIT, GRÜN, KULTUR, SPORT in der NORDSTADT

- **4.2 Emscher-Landschaftspark /
Fredenbaum an den Kanal**
 - Chance auf Erweiterung des Hoeschparks nach Norden und Osten hin nutzen; der Borsigplatz weist einen niedrigen Grünflächenanteil aus (Borsigplatz Grünfläche 23 m²/pro Ew.)
 - Betreiber-Konzeption für weitere Entwicklung des Hoeschparks und des Fredenbaum – Parkmanagement, eigene Profile bilden und gemeinsame Veranstaltungen durchführen -
 - Fußgängerbrücke über den Kanal und Verbindung mit der neuen Grünanlage „Deuser Holz“
 - Der Kanal muss vom Fredenbaum her an breiter Front zugänglich gemacht werden

4. FREIZEIT, GRÜN, KULTUR, SPORT in der NORDSTADT

- **4.3 Grüngürtel/Sport**

- Grün-Verbindung zwischen Fredenbaum im Westen, Hoeschpark und den östlichen Freiflächen im Stadtbezirk Scharnhorst
- Qualitätvollere Spielplätze, Renovierung mit modernen Spielgeräten und Attraktionen, z.B. Wasser?
- Patensystem für Spielplätze, Ansprechpartner für Kinder, Beaufsichtigung durch Menschen mit Zivil-Courage; ggf. Vereinsbindung, Kein Spielplatz darf ohne Betreuung bleiben! Die ältere Wohnbevölkerung ist als Patenreservoir wichtig, Ehrenamtliche erhalten eine Aufwandsentschädigung und ein Budget?
- Patenschaften für „*Pantoffelgrün*“, z.B. Baumscheiben
- Renovierung oder Neubau der Sporthalle Nord an der Münsterstraße
- Gewerbehallen als Trendsport-Orte etablieren

4. FREIZEIT, GRÜN, KULTUR, SPORT in der NORDSTADT

- **4.4 Kultur**

- Weitere Ausprägung des kulturellen Angebotes
- Nordmarkt Kultur e.V. gründen, evtl. auch im Stollenpark, nach dem Vorbild des VUK oder „*Musik, Kultur, Picknick*“
- Freie Kulturzentren z.B. Künstlerhaus, Roxy, Depot, Roto-Theater, Langer August etc. in der Nordstadt stärken und halten, Einen Fortzug des „*domizils*“ darf es nicht mehr geben.
- Leerstehende Häuser im Einvernehmen mit den Eigentümern durch „*Wächtervereine*“ sichern und Kulturschaffenden zur Verfügung stellen
- Leerstehende Gewerbeimmobilien kulturell nutzen

5. GESUNDHEIT in der NORDSTADT

- **5.1 Umgang mit Sucht**

- Neue niederschwellige Angebote schaffen, Beispiel „Zuverdienst-Werkstatt“: Bekenntnis zur Suchtabkehr darf nicht mehr Bedingung für die Inanspruchnahme des Hilfeangebots sein
 - Eine ortsfeste Szene darf nicht geduldet werden. Versuche haben rechtsfreie Räume geschaffen und zu Magneteffekten geführt – doch die reine ordnungspolitische Herangehensweise führt nicht weiter.
 - Zerschlagung der Dealer-Struktur durch gesetzliche Neufassung von Straftatbeständen, z.B. Drogenbesitz, härtere Strafen
 - Ranking bei der Bestrafung von Drogen, Haschisch/Cannabis freigeben, den Verkauf besteuern, Anbau und Verkauf staatlich kontrollieren (siehe Umgang mit Zigaretten), Abgabestellen unterbrechen die Geschäftsbeziehung zum Dealer, Besitz chemischer Drogen härter bestrafen.
 - Gesetz/Orts-Satzung, welche den Konsum von Drogen/Alkohol in weiten öffentlichen Räumen (z.B. in Parks, Nordstadt) untersagt
 - Großes Therapiezentrum und Druckraum in der City – nicht in der Nordstadt
 - Der mit der Sucht einhergehenden Verelendung begegnen.
-

5. GESUNDHEIT in der NORDSTADT

- **5.2 Gesundheitsprävention**

- Kinderunfälle verhindern
 - Besondere Zielgruppen sensibilisieren
(deutsche Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund)
 - Schulwegsicherung durch Straßenüberquerung in Gruppen
„*walking Bus*“
 - Verkehrserziehung ernst nehmen, Fahrradverkehrserziehung fördern
 - Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung vor Schulen und Kindertageseinrichtungen
 - Einführung eines Verkehrsführerscheins für Eltern
 - Verzahnung der Gesundheitsangebote für Kinder und Jugendliche mit Sportvereinen und einem Schwerpunkt
„*Bewegung*“
-

5. GESUNDHEIT in der NORDSTADT

- **5.3 Gesundheitswirtschaft**

- Dichteres Netz der Versorgung durch niedergelassene Ärzte, z.B. Kinderärzte, Anreizsystem für niedergelassene Ärzte
- „*Klinotel*“ an der Klinik Nord, Patienten werden nach der Akutbehandlung weiterbehandelt
- Belegarzt-Krankenhaus schafft Anreiz, sich in der Nähe des Krankenhauses niederzulassen, z.B. im Leohaus
- Ausbau und Profilierung des Gesundheits-/Reha-Zentrums „Aktivhaus“ am Hoeschpark auf dem Westfalenhüttengelände
- Geriatricschwerpunkt in der Nordstadt?

6. GEWERBEENTWICKLUNG in der NORDSTADT

- **6.1 Wandel des Geschäftsbesatzes (Uptrading)**
 - Höherwertiger Geschäfts-Besatz und lückenloses Angebot an Borsigplatz, Münster- und Schützenstraße erforderlich (Einkaufsmöglichkeiten für andere anzusiedelnde Zielgruppen, höhere Kaufkraftbildung)
 - Laden- und Gewerbeflächenmanagement
 - Keine Ausweisung eines Gewerbestandes für die Nahversorgung auf dem Westfalenhütten-Gelände: Der Borsigplatz muss diese Funktion zurückerhalten
 - Zusammenlegung von Ladenlokalen zu größeren Einheiten (Brandschutzvorschriften in ein Pilotprojekt einpassen)
 - Entwicklung der Münsterstraße zum Einkaufsstandort mit internationalem Flair; Alleinstellungsmerkmal entwickeln

6. GEWERBEENTWICKLUNG in der NORDSTADT

- **6.2 Lokale Ökonomie**

- Imagekampagne „Internationale Nordstadt“ durch bessere Vermarktung der Nordstadt-Stärken: Migrantengastronomie, Obst- und Gemüse, Kultur
- Quartiere fördern: Brunnenstraßenviertel: Gewerbe- und Handwerkerquartier, Hafenviertel: Kreativ- und Gastronomiequartier
- Steuerliche Begünstigungszonen („Freihandelszonen“) als Pilotprojekt schaffen
- Bezirksverwaltungsstelle Nordstadt mit speziellen Wirtschaftsförderungsansatz
- Netzwerke für Nordstadtunternehmer
- Bau- und Sanierungsprogramme, Heizungsumbau, Erschließung alternativer Energiequellen und Versorgungssysteme
- Mikrofinanzgenossenschaft als Netzwerk aufbauen

6. GEWERBEENTWICKLUNG in der NORDSTADT

- **6.3 Qualifizierung von Gewerbetreibenden und Gründern/innen**
 - Viele Vermieter müssen besser lernen, ihre Immobilien richtig zu vermarkten
 - Qualifizierungsbedarfe bei kleinen Unternehmen aufdecken und Betriebsinhaber unterstützen
 - Aufbau interkultureller Kompetenzen in der Existenzgründungsberatung
 - Aufbau eines Dienstleistungszentrums Kreativ-Wirtschaft
 - Gewerbe „*Führerschein*“ Nordstadt – Mindestkenntnisse in der Buchführung, Gewerberecht, Finanzrecht, Marketing
 - Gründerinnen-Zentrum in leerstehendem Haus, Gründung einer Initiative/Verein
 - Spezielle Existenzgründungsberatung für Migrantinnen und Migranten
-

6. GEWERBEENTWICKLUNG in der NORDSTADT

• 6.4 Gewerbeentwicklung Bornstraße

- Neuüberplanung und Neubebauung des Westfälischen Einkaufszentrums (WEZ), Ladenimmobilien an die Bornstraße setzen; Parkplätze dahinter,
- Neubebauung des Geländes zwischen Born- und Ravensberger Straße
- Verbindung des Standortes Bornstraße mit dem Borsigplatzbereich durch Tunnel unter Bahndamm (Güterbahnhof Obereving)
- Breite Fußgängerbrücke zwischen Hornbach-Center und WEZ über die Bornstraße erschließt beide Geschäftslagen

7. HAFEN in der NORDSTADT

- **7.1 Erhalt der Arbeitsplätze**

- Anhebung der Kanalbrücken und Verbreiterung lichten Kanalbreite des Dortmund-Ems-Kanals, um den größer konfektionierten Schiffstypen und Containerverkehren das Einlaufen in Dortmund wieder zu ermöglichen (z.Zt. nur 2 Schiffe pro Woche, LKW-Verkehre belasten die Nordstadt)
- Verbreiterung des Kanalquerschnitts (bessere Befahrbarkeit durch Schubverbände)
- Ausbau des ContainerTerminals Dortmund aufgrund der positiven Umsatzentwicklung
- Wiederbelebung der Dortmunder Schiffswerft (Sportboote?)

7. HAFEN in der NORDSTADT

• 7.2 Ausbau der Freizeitmöglichkeiten

- „*Erlebniswelt Wasser*“ am Kanal promoten,
- Freizeit- und Erlebnisbad mit Nudistenbereich, Kletteruniversum, Publikumsmagnet, Ozeanisches Museum z. B. auf der Fläche des Güterbahnhofes an der Westfaliastraße
- Freizeit-Feriendorf mit eigenen Bootsanlegern am Kanal bauen (DO-Schwieringhausen, wirkt auf den Hafen)
- Der Fredenbaum überwindet den Kanal durch Brückenschlag und Freizeitflächen auf der Westseite des Kanals in DO-Deusen

7. HAFEN in der NORDSTADT

- **7.3 Moderne Arbeitsplätze**

- Durchdringung der klassischen gewerblichen Strukturen (Massengut, Produktionsbetriebe) durch Anbieter im Freizeitgenre, Jachtzubehör, Winterliegeplatz, Werften
- E-Port-Gedanke ausbauen bzw. neu definieren (E-Port heute findet noch nicht den erhofften Bezug zum Logistik-Hafen)
- Ansiedlung von Produktionsbetrieben
- Erschließung neuer Märkte
- Neudefinition des Aufgabenkreises der Dortmunder Hafen AG

7. HAFEN in der NORDSTADT

- **7.4 Freizeitstandort Hafen**

- Der Hafen muss für die Menschen erschlossen werden – Vitalisierung des Schmieding- bzw. Stadthafens, um den Kern „*Solendo*“ herum wachsen Freizeit und Wohnen weiter
- Hafenpromenade und Flaniermeile mit Wiederaufstellung der denkmalgeschützten Portalkräne
- Eisenbahnnetz der Dortmunder Eisenbahn für Freizeitangebote nutzen, Museumsbahn?
- Freizeitskippern darf der Kanal nicht länger verwehrt werden. (Wasserwanderrastplatz ist zu wenig) Bau einer
 - Marina am Kanal in DO-Schwieringhausen
 - Winterliegeplätze in DO-Deusen,
 - Werften und Zubehörhandel im Hafengebiet

8. WESTFALENHÜTTE in der NORDSTADT

- **8.1 Erhalt von Arbeitsplätzen**

- Die bestehenden Arbeitsplätze der ThyssenKruppSteel AG im Bereich der Oberflächenveredlung haben Vorrang (DOC, Zincal-Anlagen, Kaltwalzwerk, Conti-Glühe)
- Re-Industrialisierung, Ansiedlung von weiterverarbeitenden Betrieben der Stahlblech-Branche, Bildung eines „*Blech-Clusters*“

8. WESTFALENHÜTTE in der NORDSTADT

- **8.2 Schaffung von High-Tech-Arbeitsplätzen**
 - Neu entstehende Branchen-Cluster z.B. Umwelttechnik, Fotovoltaik, Gesundheitswirtschaft (am Hoeschpark) sollen ein Flächenreservoir erhalten
 - Die Westfalenhütte darf nicht ausschließlich für Logistikbetriebe reserviert sein. Der Flächenverbrauch generiert eine vergleichsweise nur geringe Zahl von Arbeitsplätzen

8. WESTFALENHÜTTE in der NORDSTADT

- **8.3 Neue Wohnformen auf dem Gelände**
 - Sog. „*Wohnbauergänzungs-Flächen*“ (z.B. westlich der Stahlwerkstraße) ausweisen und ausschließlich für den Eigenheimbau reservieren
 - Mehrgenerationen-Haus auf den Wohnbauergänzungs-Flächen ermöglichen mit Angeboten für Kinder, Jugendlichen, Erwachsene und Alte, Versammlungsraum, Nachholung von Bildungsabschlüssen (Beispiel: Wohnpark Tremonia)

Was braucht die Dortmunder Nordstadt?

- Der soziale Friede in Dortmund wurde durch die bisherigen Programme gesichert !
- Die Nordstadt hat in der Vergangenheit viele Lasten getragen, die dann nicht in anderen Stadtteilen entstanden !
- Die strukturellen Defizite der Nordstadt wurden seit der Zeit des Wiederaufbaus in der Bundesrepublik Deutschland nicht entscheidend angepackt !
- Die Nordstadt verdient unsere gesamtstädtische Solidarität und gemeinsame Anstrengung !